

# Zukunft gestalten

Quartalsbericht der SAF-HOLLAND S.A.  
zum 30. September 2015



KONZERNKENNZAHLEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014	Q3/2015	Q3/2014
Umsatzerlöse	817,5	723,5	258,8	241,5
Umsatzkosten	-658,6	-587,5	-208,6	-196,3
Bruttoergebnis	158,9	136,0	50,2	45,2
in % vom Umsatz	19,4	18,8	19,4	18,7
Bereinigtes Periodenergebnis	49,3	35,0	14,0	13,9
in % vom Umsatz	6,0	4,8	5,4	5,8
Unverwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro <sup>1)</sup>	1,09	0,77	0,31	0,30
Bereinigtes EBITDA	84,8	65,4	28,0	22,4
in % vom Umsatz	10,4	9,0	10,8	9,3
Bereinigtes EBIT	73,6	55,6	24,1	19,1
in % vom Umsatz	9,0	7,7	9,3	7,9
Operativer Cashflow <sup>2)</sup>	43,7	21,4	28,8	6,4

<sup>1)</sup> Bereinigtes Ergebnis / durchschnittliche gewichtete Anzahl von Stammaktien am Stichtag.  
<sup>2)</sup> Operativer Cashflow ist Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

UMSÄTZE NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014	Q3/2015	Q3/2014
Europa	394,8	379,7	123,6	118,5
Nordamerika	329,1	270,1	104,8	95,2
Sonstige	93,6	73,7	30,4	27,8
<b>Gesamt</b>	<b>817,5</b>	<b>723,5</b>	<b>258,8</b>	<b>241,5</b>

UMSÄTZE NACH BUSINESS UNITS

Mio. Euro	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014	Q3/2015	Q3/2014
Trailer Systems	471,9	414,1	145,2	133,3
Powered Vehicle Systems	139,3	122,9	44,5	44,0
Aftermarket	206,3	186,5	69,1	64,2
<b>Gesamt</b>	<b>817,5</b>	<b>723,5</b>	<b>258,8</b>	<b>241,5</b>

WEITERE FINANZDATEN

	30.09.2015	30.06.2015	31.03.2015	31.12.2014
Bilanzsumme (Mio. Euro)	691,1	713,6	724,7	645,2
Eigenkapitalquote (%)	39,3	38,1	38,3	38,5
	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014		
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	3.377	3.374		
Umsatz je Mitarbeiter (TEUR)	242,1	214,5		



# Zukunft gestalten

Quartalsbericht der SAF-HOLLAND S.A.  
zum 30. September 2015

**002 Unternehmen**

---

**004 Vorwort des Management Board**

---

**006 SAF-HOLLAND am Kapitalmarkt**

Überblick Aktienentwicklung ..... 006

Überblick Unternehmensanleihen ..... 009

Investor Relations und

Kapitalmarktbeziehungen ..... 011

**012 Konzern-Zwischenlagebericht**

---

**012 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**

Rahmenbedingungen ..... 012

Überblick über den Geschäftsverlauf ..... 013

Ertragslage ..... 015

Finanzlage ..... 023

Vermögenslage ..... 024

**026 Chancen- und Risikobericht**

---

**026 Nachtragsbericht**

---

**026 Prognosebericht**

032 Konzern-Zwischenabschluss

---

034 Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung

---

035 Konzernbilanz

---

036 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

---

037 Konzern-Kapitalflussrechnung

---

038 Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

046 Weitere Informationen

---

046 Finanz-Glossar

---

048 Technik-Glossar

---

050 Abkürzungsverzeichnis

---

052 Finanzkalender und Kontakt

---

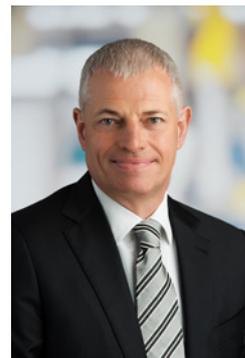
053 Impressum

# Vorwort des Management Board

*Sehr geehrte Damen und Herren, Liebe Aktionäre und Anleger,*

das dritte Quartal dieses Jahres stand im Zeichen eines verlangsamten Weltwirtschaftswachstums. Das schwächere Wachstum in China beunruhigte die Kapitalmärkte. Wichtige Nutzfahrzeugmärkte wie Brasilien, Russland, aber auch Australien entwickeln sich weiterhin spürbar schwächer als noch zum Jahresanfang erwartet. Bislang sind keine konkreten Anzeichen einer Besserung erkennbar. In den USA scheint sich die für das nächste Jahr erwartete Normalisierung des Geschäfts bereits anzukündigen.

Für die Automobil- und Zulieferindustrie kam im September der Skandal um manipulierte Abgaswerte bei einem Diesel-Pkw-Motor von Volkswagen hinzu. Ohne große Differenzierung wurde zunächst die gesamte Branche in Mithaftung genommen und an den Börsen abgestraft. Die mittlerweile als „Dieselgate“ bezeichnete Affäre wirkte sich zeitweise auch spürbar auf den Kursverlauf unserer Aktie aus, obwohl SAF-HOLLAND ausschließlich Nutzfahrzeuge ausstattet und keinerlei Komponenten für Pkw oder Motoren herstellt. Aufklärung war angesagt.



**Detlef Borghardt,**  
Chief Executive Officer (CEO)

Trotz dieses allgemein herausfordernden Umfelds liegen wir auf Plan. So steigerte SAF-HOLLAND den Konzernumsatz im dritten Quartal 2015 gegenüber der bereits starken Vorjahresbasis um 7,2% auf 258,8 Mio. Euro. Über den Gesamtzeitraum der ersten neun Monate 2015 erzielten wir ein Umsatzwachstum von 13,0% auf 817,5 Mio. Euro. Zu diesem zweistelligen Umsatzanstieg hat auch die vorteilhafte Entwicklung der Wechselkurse vor allem bei EUR/USD beigetragen. Das organische Wachstum machte 3,6% aus. Erfreulich entwickelten sich auch die Erträge. So stieg das bereinigte EBIT in den ersten neun Monaten um 32,4% auf 73,6 Mio. Euro. Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich um 130 Basispunkte auf 9,0%. Im dritten Quartal erreichte das bereinigte EBIT 24,1 Mio. Euro und übertraf damit den Vorjahresvergleichswert um 5,0 Mio. Euro oder 26,2%. Die bereinigte EBIT-Marge lag dementsprechend sowohl im dritten Quartal als auch auf Neunmonatsbasis in dem von uns angestrebten Zielkorridor von 9 bis 10%, obgleich am unteren Ende.

Treibende Kräfte der soliden Ergebnisentwicklung waren neben unseren Effizienzsteigerungen in der Produktion, positive Produktmix-Effekte, aber auch die Erfolge unseres Maßnahmenpakets zum Ausbau der Ertragskraft im Geschäftsbereich Trailer Systems. Mit dem Abschluss der deutschen Werkszusammenführung am Standort Bessenbach konnten wir Ende September ein wesentliches Projekt des Maßnahmenpakets zeitgerecht und erfolgreich beenden. Für diese Leistung möchte ich mich im Namen des gesamten Management Board bei allen Beteiligten ausdrücklich bedanken. Jetzt gehen wir es an, die Produktionsprozesse im Werk 1 in Bessenbach zu optimieren und verstärkt zu vernetzen. Das Ziel ist es, weitere Produktivitätszuwächse zu realisieren und letztlich Kostenvorteile zu erschließen.

Fortschritte machen wir auch bei der Umsetzung unserer im Mai 2015 vorgestellten Wachstumsstrategie 2020 und der darin vorgesehenen Expansion in neue regionale Märkte. Im dritten Quartal begannen wir mit den Vorbereitungen zur Gründung von Vertriebsrepräsentanzen bzw. Niederlassungen in Marokko und Kenia.

Für die Strategie 2020 stellen wir uns auch in der Finanzierung auf. Über das organische Wachstum des Konzerns hinaus wollen wir auch über gezielte Kooperationen und Akquisitionen wachsen, die uns einen schnelleren Marktzugang und eine stärkere Marktpositionierung in den langfristig überproportional wachsenden Märkten der BRIC-Staaten und NEXT-11 ermöglichen. Wir legen großen Wert auf eine rechtzeitige und langfristig ausgelegte

Absicherung des geplanten Wachstumskurses. Das Zinsumfeld hierfür ist noch günstig. Unter diesem Aspekt vereinbarten wir im Oktober mit einem verkleinerten Bankenkonsortium einen neuen Konsortialkredit, der die bislang bestehende Finanzierungslinie ersetzt. Ebenfalls im Oktober beauftragten wir ein Bankenkonsortium mit der Vermarktung eines Schuldscheindarlehens über nominal 125 Mio. Euro und einer gestaffelten Laufzeit von fünf bis zehn Jahren.

Das in den ersten drei Quartalen 2015 insgesamt erfolgreich verlaufene Geschäft stellt eine solide Basis für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres 2015. Trotz der schwierigen Situation auf einigen Märkten und einer nachlassenden Dynamik auf dem US-Markt gehen wir davon aus, die geplanten Jahresziele erreichen zu können.

Im Namen meiner Kollegen im Management Board und Board of Directors danke ich allen Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern, Arbeitnehmervertretern und Mitarbeitern für die gute Arbeit und erfolgreiche Zusammenarbeit. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären und Anleihehabern für das entgegengebrachte Vertrauen und die oftmals langjährige Verbundenheit mit dem Unternehmen.

Mit besten Grüßen  
Ihr



Detlef Borghardt  
Chief Executive Officer (CEO)



---

## SAF-HOLLAND AM KAPITALMARKT

### ÜBERBLICK AKTIENENTWICKLUNG

---

#### Turbulente Entwicklung an den Börsen

An den internationalen Börsenplätzen ebenso wie am deutschen Aktienmarkt verstärkte sich in den Sommermonaten 2015 die Nervosität der Anleger. Auslöser waren die zunehmenden Sorgen um das weitere Wirtschaftswachstum in China, die Staatsschuldenproblematik in Griechenland und die Verunsicherung im Zusammenhang mit der anstehenden Leitzinserhöhung der US-Notenbank. Hinzu kam gegen Ende des dritten Quartals der Skandal um manipulierte Abgaswerte bei Volkswagen-Diesel-Pkw, der in der Folge zu deutlichen Kurseinbußen bei vielen Werten der Automobil- und Zulieferindustrie führte, die verunsicherte Anleger mit dem Thema in Verbindung brachten. Auch die SAF-HOLLAND Aktie zeigte sich betroffen, obwohl das Unternehmen als Zulieferer für die Nutzfahrzeugindustrie keinerlei Teile für die Automobilindustrie liefert und keine Komponenten für Motoren herstellt.

---

#### Deutsche Aktienmärkte unter Druck

Der deutsche Leitindex DAX erlebte ein turbulentes drittes Quartal und verzeichnete letztlich empfindliche Verluste. Die Bandbreite reichte dabei von 11.736 bis zu 9.428 Punkten. Im Gesamtverlauf des Quartals gab der Index um 11,7% nach und notierte am 30. September 2015 bei einem Schlusskurs von 9.660 Punkten. Er lag damit um 1,5% unter dem Wert vom Jahresende 2014. Merklich besser entwickelte sich der Vergleichsindex SDAX. Er ging am 30. September 2015 mit 8.310 Punkten aus dem Markt und legte damit gegenüber dem Jahreschlusskurs 2014 um 15,6% zu. Spürbar schwächer als der SDAX zeigten sich dagegen die meisten Automobilzulieferer und viele Maschinenbauwerte.

---

#### SAF-HOLLAND Aktie seit Jahresanfang mit 6% Kursplus

Das SAF-HOLLAND Papier setzte den im Juni aufgenommenen Aufwärtstrend zunächst fort und erreichte im Juli 2015 in der Spitze Kurse über 15,00 Euro. Trotz erneut über den Erwartungen liegender Quartalszahlen zollte der Kurs dem schwachen Gesamtmarkt und insbesondere der schwachen Sektorentwicklung Tribut und fiel bis Ende September auf ein Niveau von 11,78 Euro zurück. Mit dem Schlusskurs von 11,78 Euro im dritten Quartal 2015 konnten sich SAF-HOLLAND Aktionäre allerdings über ein Kursplus von 20,6% gegenüber dem Schlusskurs des dritten Quartals 2014 (9,77 Euro) freuen. Im Vergleich zum Jahresschlusskurs 2014 belief sich der Kursanstieg auf 6,1%.

---

#### Marktkapitalisierung bei über einer halben Milliarde Euro

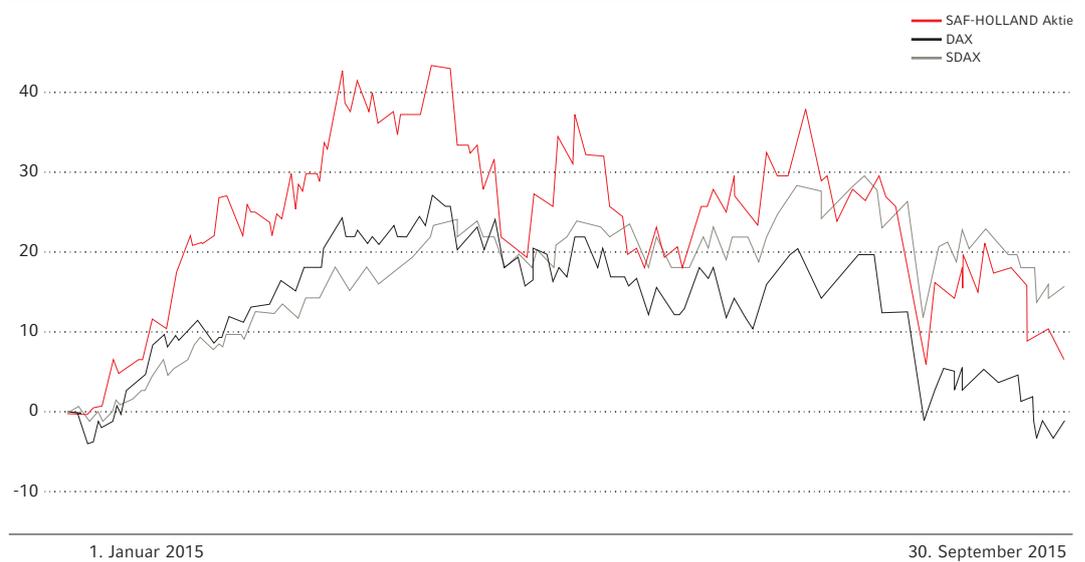
Auf Basis des Schlusskurses vom 30. September 2015 und der Stückzahl von 45.361.112 ausgegebenen Aktien belief sich die Marktkapitalisierung von SAF-HOLLAND auf 534 Mio. Euro – verglichen mit dem Vorjahreswert von 443 Mio. Euro ein Wertzuwachs von rund 21%.

---

#### Handelsvolumen spürbar verbessert

Im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2014 verbesserte sich die Liquidität in der Aktie spürbar – ein wesentliches Investitionskriterium für große institutionelle Anleger. Das durchschnittliche börsentäglich gehandelte Volumen erhöhte sich um 83,4% auf 3,1 Mio. Euro gegenüber 1,7 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum.

## KURSENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND AKTIE VS. DAX UND SDAX in %



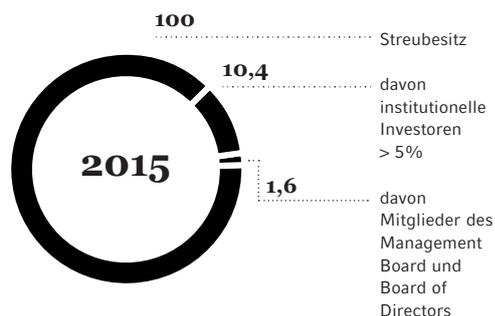
Quelle: Commerzbank AG,  
Frankfurt am Main.

## Aktionärsstruktur

Die Aktien unseres Unternehmens sind breit gestreut. Der Aktionärskreis umfasst vor allem institutionelle Anleger wie Banken, Versicherungen und Vermögensverwalter, aber auch private Investoren aus dem In- und Ausland. Zu den größeren Anteilseignern mit umfassenderen Kontingenten zählen neben inländischen Fondsgesellschaften in erster Linie Kapitalanlagegesellschaften aus Großbritannien, Frankreich, Skandinavien, den Beneluxländern und in steigendem Maße aus den USA. Mehr als 5% der Anteile an der SAF-HOLLAND S.A. halten Fonds der Deutschen Bank AG mit einem Aktienanteil von 5,3% sowie die Franklin Templeton Investment Management Limited mit 5,2%. Rund ein Dutzend weiterer internationaler Fondsgesellschaften ist mit zwischen 2 und 5% beteiligt.

Mitglieder des Management Board und des Board of Directors von SAF-HOLLAND halten zum Ende des Berichtsquartals 1,6% (Vj. 3,3%) der Anteilscheine. Beim Vorjahresvergleich ist allerdings zu berücksichtigen, dass mit der Hauptversammlung am 23. April 2015 sowohl Richard Muzzy aus dem Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A. sowie Ulrich Otto Sauer aus dem Aufsichtsrat der SAF-HOLLAND GmbH ausgeschieden sind. Ihre Aktienbestände gehen daher nicht mehr in die Berechnung des Aktienanteils des Board of Directors und des Management Board ein.

## AKTIONÄRSSTRUKTUR 2015 in %



Stand: 30. September 2015

### Überwiegend positive Einschätzung der SAF-HOLLAND Aktie

Die SAF-HOLLAND Aktie wird derzeit von elf Banken und Finanzdienstleistern analysiert. Weitere Häuser bereiten die Coverage-Aufnahme vor. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Finanzberichts zum 3. Quartal 2015 empfehlen acht von elf Analysten die Aktie zum Kauf oder erwarten eine bessere Kursentwicklung als im Gesamtmarkt, eine Empfehlung lautet auf „Halten“. Die Kursziele variieren zwischen 13,70 und 20,00 Euro.

#### AKTUELLE ANALYSTENEINSCHÄTZUNGEN

Deutsche Bank AG	buy
Kepler Cheuvreux	buy
Exane BNP Paribas	outperform
Bankhaus Lampe KG	buy
Commerzbank AG	hold
equinet Bank AG	buy
Hauck & Aufhäuser Institutional Research AG	buy
ODDO SEYDLER BANK AG	buy
Macquarie Capital Ltd.	outperform
quirin bank AG	buy
Montega AG	buy

#### AKTIENKENNZAHLEN

WKN / ISIN	A0MU70 / LU0307018795
Börsenkürzel	SFQ
Anzahl der Aktien	45.361.112 Stück
Designated Sponsors	Commerzbank AG, ODDO SEYDLER BANK AG, Kepler Cheuvreux
Tageshoch/-tief im Berichtszeitraum <sup>1)</sup>	15,77 Euro / 11,06 Euro
Quartalsschlusskurs <sup>1)</sup>	11,78 Euro
Marktkapitalisierung zum Ende des dritten Quartals <sup>2)</sup>	534,4 Mio. Euro
Unverwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie <sup>2)</sup>	1,09 Euro

<sup>1)</sup> XETRA-Schlusskurs.

<sup>2)</sup> Auf Basis der gewichteten durchschnittlichen Anzahl von ausgegebenen Aktien in der Betrachtungsperiode.

## ÜBERBLICK UNTERNEHMENSANLEIHEN

### Renditestarke Anlagealternativen

Neben der Aktie ist SAF-HOLLAND am Kapitalmarkt mit einer Unternehmensanleihe und Wandelschuldverschreibungen präsent. Sie bieten privaten und institutionellen Investoren in Zeiten anhaltender Niedrigzinsen attraktive, renditestarke Alternativen.

SAF-HOLLAND verfügt über ein Bonitätsrating BBB, Ausblick stabil, und ist somit im Investmentgrade-Bereich eingestuft. Am 7. April 2015 bestätigte die Ratingagentur Euler Hermes ihr Vorjahresrating nach einer weiteren ausführlichen Analyse. In ihrem Zwölfmonatsausblick erwarten die Analysten eine weiterhin stabile Entwicklung unseres Unternehmens.

### SAF-HOLLAND Unternehmensanleihe (Corporate Bond)

Die Unternehmensanleihe von SAF-HOLLAND ist im Prime Standard für Corporate Bonds der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Durch diese Notierung im Premiumsegment profitieren Investoren von höchster Transparenz und einer guten Handelbarkeit der Anleihe.

Die Anleihe notierte im laufenden Jahr stetig über der Linie von 110%. Zum Ende des Berichtsquartals gab ihr Kurs leicht nach. Auslöser war vor allem der VW-Abgas-Skandal, der über den Aktienmarkt hinaus auch Unternehmensanleihen der Automobilbranche tangierte. Vor diesem Hintergrund beendete der Corporate Bond von SAF-HOLLAND das Berichtsquartal am 30. September 2015 mit einem Tagesschlusskurs von 107,0% (Vj. 113,0%).

WERTENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND UNTERNEHMENSANLEIHE in %



## KENNZAHLEN ZUR UNTERNEHMENSANLEIHE

WKN	A1HA97
ISIN	DE000A1HA979
Volumen	75,0 Mio. Euro
Stückelung	1.000 Euro
Kupon	7,00% p.a.
Zinstermin	26. April
Laufzeit	5,5 Jahre
Fälligkeit	26. April 2018
Anleihesegment	Prime Standard
Börsenplatz	Frankfurt
Status	nicht nachrangig
Unternehmensrating	BBB, Ausblick stabil (Euler Hermes)
Quartalsschlusskurs <sup>1)</sup>	107,0%

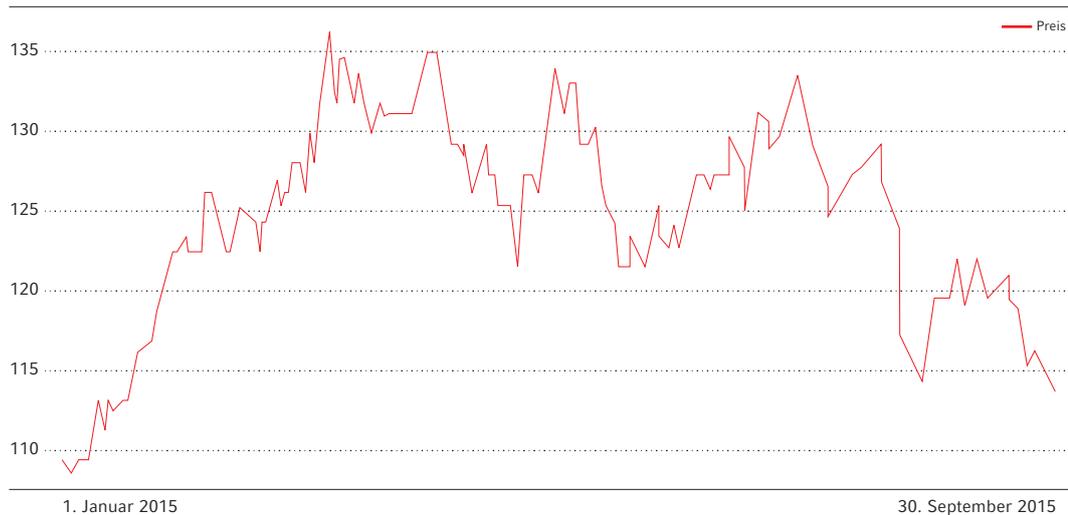
<sup>1)</sup> Quelle: IKB Deutsche  
Industriebank AG, Düsseldorf.

### SAF-HOLLAND Wandelschuldverschreibungen (Convertible Bonds)

Die im September 2014 emittierten Wandelschuldverschreibungen von SAF-HOLLAND sind in den Freiverkehrshandel der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Am 30. September 2015 belief sich der Kurs unserer Wandelschuldverschreibungen auf 113,7%. Er lag damit 6,2 Prozentpunkte über der Notierung von 107,5% zum Jahresende 2014.

## WERTENTWICKLUNG DER SAF-HOLLAND WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN in %



---

**KENNZAHLEN ZU DEN WANDELSCHULDVERSCHREIBUNGEN**


---

WKN	A1ZN7J
ISIN	DE000A1ZN7J4
Volumen	100,2 Mio. Euro
Stückelung	100.000 Euro
Kupon	1,00% p.a.
Zahlungsweise	halbjährlich
Laufzeit	6 Jahre
Fälligkeit	12. September 2020
Status	nicht nachrangig und nicht besichert
Wandlungspreis	12,33 Euro pro Aktie
Wandlungsprämie	20% über Referenzpreis
Wandlungsverhältnis	8.110,8921 je Anleihe
Dividendenschutz	bis zu 0,27 Euro je Aktie pro Jahr
Börsennotierung	Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse
Quartalsschlusskurs <sup>1)</sup>	113,7%

---

<sup>1)</sup> Quelle: IKB Deutsche  
Industriebank AG, Düsseldorf.

**INVESTOR RELATIONS UND KAPITALMARKTBEZIEHUNGEN**
**Investor-Relations-Aktivitäten international ausgeweitet**

In den ersten neun Monaten des Jahres 2015 führten Management Board und IR-Team zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche mit Investoren und Analysten zum Geschäftsverlauf, Technologietrends und den Zukunftsaussichten unseres Unternehmens im Zuge der in Umsetzung befindlichen Wachstumsstrategie 2020.

Zusätzlich zur Teilnahme an 18 internationalen Kapitalmarktkonferenzen u.a. in München, Baden-Baden, London, Paris, Berlin, New York und Boston führten wir Roadshows in München, Hamburg, Finnland und Dänemark durch. Auf erfreulich hohes Interesse stieß auch eine umfassende Nordamerika-Roadshow, die erstmals auch Kanada und Investoren im Mittleren Westen der USA umfasste.

Mit Blick auf die zunehmend internationale Aufstellung der Unternehmensgruppe im Zuge der Strategie 2020 wird SAF-HOLLAND die Investor-Relations-Arbeit vor allem international verstärken. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Region Nordamerika. Aber auch in China und Australien, wo das Unternehmen durch seine Marke einen hohen Bekanntheitsgrad genießt, sind Roadshows bzw. die Teilnahme an Kapitalmarktkonferenzen vorgesehen.

Der SAF-HOLLAND Capital Markets Day 2015 für Finanzanalysten und Investoren wird voraussichtlich am 9. Dezember stattfinden. Zu den zentralen Punkten auf der Veranstaltungsagenda werden unter anderem die Ziele und Initiativen zur Umsetzung der Wachstumsstrategie 2020 zählen. Zusätzlich soll interessierten Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, nach der erfolgreich abgeschlossenen Konsolidierung des deutschen Werksverbands das ausgebaute Werk 1 in Bessenbach zu besichtigen.

Ausführliche aktuelle Informationen zur Aktie, Unternehmensanleihe und den Wandelschuldverschreibungen hält die Investor-Relations-Website von SAF-HOLLAND im Internet bereit. Sie bietet neben Kennzahlen und aktuellen Finanznachrichten unter anderem auch Berichte, Präsentationen und Aufzeichnungen von Telefonkonferenzen zum Download: <http://corporate.safholland.com/de/investoren.html>. Im ersten Quartal 2016 wird SAF-HOLLAND dann mit einem vollständig überarbeiteten und in der Informationsbreite sowie in der Gestaltung deutlich optimierten Investor-Relations-Angebot an den Start gehen.

---

# Konzern-Zwischenlagebericht

## ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### RAHMENBEDINGUNGEN

---

#### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Konjunkturaussichten für die Weltproduktion haben sich zur Jahresmitte eingetrübt. Angepasst an diese Entwicklung senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine auf 2015 bezogene Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft Anfang Juli um 0,2 Prozentpunkte auf 3,3%.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitierte die Wirtschaft im dritten Quartal 2015 von der expansiven Geldpolitik und Impulsen seitens des niedrigeren Ölpreises. Für die Euroländer wirkten sich zudem die exportstärkenden Währungsrelationen günstig aus.

Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) rechnet damit, dass sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euroraum von Juli bis September gegenüber dem Vorquartal um 0,4% vergrößerte. Vor allem in den Reformländern zog die Industrieproduktion merklich an. In Deutschland dürfte das BIP im dritten Quartal 2015 um 0,4% gestiegen sein.

Auch in den Vereinigten Staaten blieb die Konjunktur weiter aufwärtsgerichtet. Dies bestätigt die Annahmen, dass es sich bei der wirtschaftlichen Schwäche zu Jahresbeginn um einen kurzfristigen Effekt handelte. Obwohl die USA nach dem allgemeinen Rückgang des Ölpreises weniger in die Rohölproduktion investieren, dürfte das BIP im zweiten Halbjahr um 2% expandieren.

In den Schwellenländern bremsten im Berichtszeitraum niedrigere Exporterlöse aufgrund gesunkener Rohstoffpreise, aber auch strukturelle und binnenwirtschaftliche Schwierigkeiten die Konjunktur. So wird für Brasilien mit einer im laufenden Jahr rückläufigen Wirtschaftsleistung gerechnet. Gleiches gilt für Russland, wo sich das wirtschaftliche Umfeld im dritten Quartal nochmals verschlechterte. Auch für China signalisieren die Stimmungsindikatoren eine Abschwächung der Wirtschaftsleistung. Die Schwierigkeiten des Landes beim Übergang zu einem nachhaltigeren Wachstum könnten sich nach Ansicht des IfW auch auf weitere Volkswirtschaften im asiatischen Raum auswirken.

---

#### Branchenspezifische Entwicklung

Ebenso wie die Gesamtwirtschaft zeigten auch die globalen Nutzfahrzeugmärkte im dritten Quartal 2015 ein sehr uneinheitliches Bild.

In der Europäischen Union tendierte der Markt für Lkw und Trailer erneut nach oben. Insgesamt wurden in den EU-Ländern von Januar bis September 1,5 Mio. Nutzfahrzeuge neu zugelassen. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Plus von 12,2%. Dem Branchenverband ACEA zufolge verzeichneten vor allem die für SAF-HOLLAND relevanten Fahrzeugklassen starke Zuwächse. Im Segment der schweren Fahrzeuge über 16 Tonnen wurden 20,6% mehr Einheiten neu zugelassen als im Vergleichszeitraum 2014.

Wechselhaft entwickelte sich dagegen im dritten Quartal der nordamerikanische Truckmarkt. Bei mittelschweren Lkw der Klassen 6 und 7 sowie im Bereich der schweren Trucks zogen die Ordervolumina im Juli zunächst weiter an. Im August gab der Markt nach und die Bestellungen blieben hinter den Vergleichswerten des Vorjahresmonats zurück. Nicht zuletzt aufgrund von Werksferien ist der August für Klasse-8-Trucks traditionell einer der schwächsten Ordermonate. Zudem sind viele Bestellungen bereits in den Vormonaten platziert worden, wie das Marktforschungsinstitut ACT Research unter Hinweis auf die hohen Auftragsbestände der OEM betont.

Der nordamerikanische Trailermarkt verzeichnete im Berichtszeitraum eine wachsende Nachfrage. Anschließend an den sehr starken Ordermonat Juni legten die Auftragseingänge im Juli gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 7% zu. Im August entsprachen die Bestellungen nahezu exakt dem Ordervolumen von August 2014. Marktexperten weisen darauf hin, dass der Absatz von speziell auf den Einsatz im Frackingumfeld ausgelegten Trucks und Trailern durch die rückläufigen Frackingaktivitäten weiterhin ebenfalls rückläufig sein dürfte. Infolge der gesunkenen Rohölpreise haben die Vereinigten Staaten ihre Schieferölproduktion merklich zurückgefahren.

Äußerst schwach entwickelten sich erneut einige Märkte in den Schwellenländern. So wurden in Brasilien von Anfang Januar bis Ende September 43,9% weniger Lkw erstangemeldet als im Vergleichszeitraum 2014. Alle für SAF-HOLLAND relevanten Fahrzeugsegmente mussten deutliche Rückgänge hinnehmen. Bei schweren Trucks über 15 Tonnen fielen die Neuzulassungen in den ersten neun Monaten um 60,3%.

Auch der russische Nutzfahrzeugmarkt lag erneut klar im Minus. Von Januar bis Ende Juli wurden hier 21,1% weniger Trucks produziert als im Vorjahresvergleichszeitraum.

In China liefen in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres 2,5 Millionen Nutzfahrzeuge vom Band. Damit ging die Anzahl der dort produzierten Nutzfahrzeuge gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 12,5% zurück. Dem chinesischen Herstellerverband CAAM zufolge ergab sich der Rückgang vorwiegend aus dem Truckbereich. Im Bussegment lag die Produktion in etwa auf dem Vergleichsniveau des Vorjahres.

## ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

### Wesentliche Ereignisse im dritten Quartal 2015

#### \_\_ Werkskonsolidierung in Deutschland erfolgreich abgeschlossen

Ende September, und damit früher als ursprünglich vorgesehen, konnte die Verlagerung des deutschen Werkes Wörth in die beiden Werke am Hauptstandort Bessenbach erfolgreich beendet werden. In mehreren Etappen hat SAF-HOLLAND das Werk Wörth seit Ende 2013 vollständig in die beiden Bessenbacher Werke überführt, die hierfür modernisiert und erweitert wurden.

Die Konsolidierung des deutschen Werksverbunds zählt zu den Schwerpunkten unserer Aktivitäten zur Ertragsoptimierung der Business Unit Trailer Systems. Ziel des vor zwei Jahren aufgelegten Maßnahmenpakets ist, die bereinigte EBIT-Marge des Geschäftsbereichs bis Ende 2015 auf rund 6% zu steigern. Die Umsetzung des aus zahlreichen Einzelinitiativen bestehenden Maßnahmenpakets zeigt bereits jetzt Wirkung. Denn Trailer Systems weist sowohl für das zweite als auch für das dritte Quartal 2015 eine bereinigte EBIT-Marge von mehr als 6% aus.

### \_\_ Prozessoptimierung nach Werkszusammenführung birgt weiteres Kostensenkungspotenzial

Der Abschluss der deutschen Werkskonsolidierung macht den Weg frei für eine weitere Flexibilisierung der Produktion am Standort Bessenbach. Das dortige Werk 1 deckt nun die gesamte Wertschöpfungskette ab. Mit Hilfe unterschiedlicher Detailprojekte können die einzelnen Produktionsprozesse jetzt noch exakter aufeinander abgestimmt werden. Dies bringt gleich mehrfach Vorteile, darunter insbesondere nochmalige Produktivitätszuwächse und zusätzliche Verbesserungen der Lieferzeiten. Unsere darauf ausgerichteten Initiativen werden auch zu Kostenvorteilen führen.

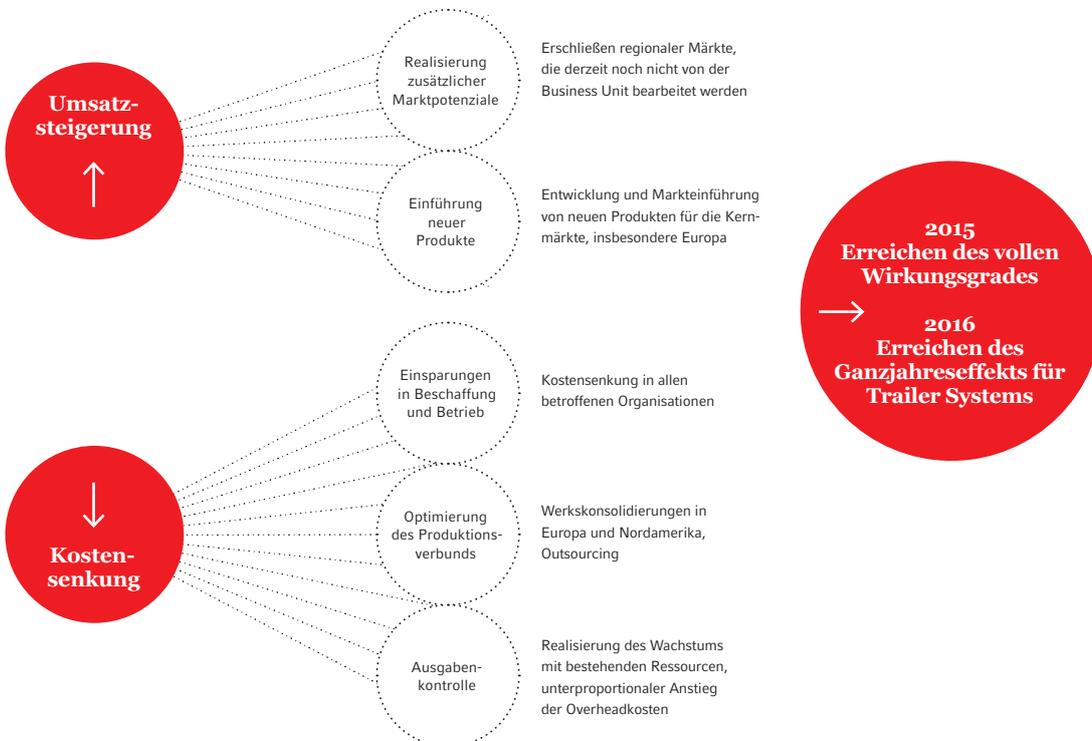
Angelaufen sind auch Aktivitäten zur Veräußerung des Grundstücks in Wörth. Parallel begannen Verhandlungen zum Erwerb einer Fläche in Bessenbach, auf der vorrangig ein Standort der Business Unit Aftermarket entstehen soll.

Bezogen auf die Werkskonsolidierung in Nordamerika wurden weitere Schritte entschieden, welche die Veräußerung des AerWay-Geschäfts mit Bodenauflockerungs- und -belüftungsgeräten vorsehen – ein Randbereich, der seit der Fusion von SAF und Holland im Jahr 2007 beibehalten wurde, nicht zum Kerngeschäft von SAF-HOLLAND zählt und nur geringfügig zum Umsatz des Konzerns beigetragen hat. Die entsprechenden Maßnahmen sind auf den Weg gebracht und sollen bis zum Jahresende umgesetzt werden.

---

#### MASSNAHMENPAKET ZUR ERTRAGSSTEIGERUNG BEI TRAILER SYSTEMS

---



### \_\_\_ Gründung neuer Vertriebsrepräsentanzen in Marokko und Kenia vorbereitet

Ein Kernpunkt unserer Wachstumsstrategie 2020 ist die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten auf neue Ländermärkte. Zu den damit verknüpften Initiativen unterschiedlichster Art zählt auch die Einrichtung weiterer Vertriebsrepräsentanzen. Im dritten Quartal begann SAF-HOLLAND mit den Vorbereitungen zur Gründung von je einer Dependence in Marokko und Kenia. Marokko positioniert sich zunehmend als Handelsdrehscheibe im Dreieck der Kontinente Europa, Afrika sowie Nord- und Südamerika. Im Logistics Performance Index (LPI) der Weltbank belegt das Land bereits Platz 62. Kenia, im LPI-Ranking auf Platz 89, profitiert von seiner günstigen geografischen Lage in Ostafrika. Zusätzlich kann das Land auf positive Wirtschaftsdaten verweisen: Mit einem Bruttoinlandsprodukt von mehr als 55 Mrd. US-Dollar gilt Kenia als leistungsfähigste Volkswirtschaft innerhalb des Staatenverbunds der East African Community.

### \_\_\_ Auszeichnung als Premium-Supplier

Unserem Werk in Holland, Michigan, wurde im Juli der renommierte Quality Award des US-amerikanischen Herstellers PACCAR verliehen. Die Auszeichnung ist an hohe Voraussetzungen geknüpft. Neben der Einhaltung von anspruchsvollen Qualitätsstandards zählen dazu auch Kriterien wie der Innovationsgrad der Produkte oder die Liefertreue. Zusätzlich müssen Qualitätssysteme gemäß ISO/TS 16949 und ISO 9001 nachgewiesen werden. Unter den Marken Kenworth, Peterbilt und DAF fertigt PACCAR leichte, mittelschwere und schwere Lkw. SAF-HOLLAND beliefert den Truckhersteller unter anderem mit Sattelkupplungen und Federungssystemen.

## ERTRAGSLAGE

### Konzernumsatz um 13% gestiegen

Von Januar bis September 2015 erwirtschaftete SAF-HOLLAND einen Konzernumsatz von 817,5 Mio. Euro (Vj. 723,5). Trotz der Schwäche in den Märkten Russland, Brasilien und Australien stiegen die Erlöse damit gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 94,0 Mio. Euro beziehungsweise 13,0%. Umrechnungsbedingt wirkte sich die Währungskursentwicklung positiv aus. Dabei spielte die Entwicklung des Wechselkurses des US-Dollar zum Euro eine maßgebliche Rolle. Währungsbereinigt erzielte der Konzern in den ersten neun Monaten 2015 einen Anstieg des Konzernumsatzes um 3,6% auf 749,5 Mio. Euro.

WÄHRUNGEN: ENTWICKLUNG US-DOLLAR UND KANADISCHER DOLLAR GEGENÜBER DEM EURO (Q1-Q3/2015)<sup>1)</sup>

Nordamerika

US-Dollar	+21,6%
Kanadischer Dollar	+5,7%

<sup>1)</sup> Durchschnittskurs Q1-Q3/2015 vs. Q1-Q3/2014.

Im dritten Quartal 2015 wuchs der Konzernumsatz um 7,2% auf 258,8 Mio. Euro (Vj. 241,5). Zum Umsatzwachstum trugen alle Geschäftsfelder von SAF-HOLLAND bei.

Nach Umsatzsteigerungen von 15,2% im ersten und 16,6% im zweiten Quartal 2015 verzeichnete SAF-HOLLAND im Berichtsquartal eine Wachstumsrate von 7,2%. Dies ist sowohl auf den zurückgegangenen Beitrag aus der Umrechnung der Währungskurse als auch auf die außergewöhnlich hohe Vergleichsbasis des Vorjahres zurückzuführen. Üblicherweise ist das dritte Quartal aufgrund der Ferien bei zahlreichen Herstellern im August saisonal bedingt schwächer. Demgegenüber hatten sich im Vergleichsquartal des Vorjahres 2014 hohe Projektaufträge bei Spezialfahrzeugen, noch vorhandenes Behördengeschäft und große Einzelorders seitens einiger Flottenbetreiber insbesondere auf dem US-Markt positiv ausgewirkt und für

eine ungewöhnlich starke Umsatzentwicklung gesorgt. Mit Blick auf den Gesamtzeitraum Januar bis September 2015 stellt sich die Wachstumsrate weiterhin solide dar: Mit einem Wert von 13,0% (Vj. 10,5%) verbesserte sich die Wachstumsrate 2015 gegenüber den ersten neun Monaten 2014 um 250 Basispunkte.

---

UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q1-Q3/2015		Q1-Q3/2014	
Europa	394,8	48,3%	379,7	52,5%
Nordamerika	329,1	40,3%	270,1	37,3%
Sonstige	93,6	11,4%	73,7	10,2%
<b>Gesamt</b>	<b>817,5</b>	<b>100%</b>	<b>723,5</b>	<b>100%</b>

---

UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN

Mio. Euro	Q3/2015		Q3/2014	
Europa	123,6	47,8%	118,5	49,1%
Nordamerika	104,8	40,5%	95,2	39,4%
Sonstige	30,4	11,7%	27,8	11,5%
<b>Gesamt</b>	<b>258,8</b>	<b>100%</b>	<b>241,5</b>	<b>100%</b>

---

### Europa weiterhin wichtigste Absatzregion

In Europa steigerte SAF-HOLLAND den Umsatz während der ersten neun Monate 2015 um 4,0% auf 394,8 Mio. Euro (Vj. 379,7). Somit wurden 48,3% (Vj. 52,5%) des Konzernumsatzes in dieser Region erwirtschaftet. Das dritte Quartal 2015 entwickelte sich trotz der hohen Vergleichsbasis des Vorjahres umsatzseitig ebenfalls positiv. In den Monaten Juli bis September 2015 wurde ein Umsatz von 123,6 Mio. Euro (Vj. 118,5) erwirtschaftet. Dies entsprach einem Zuwachs von 4,3% im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug bei, dass im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs die Nachfrage vor allem in den südeuropäischen Ländern wie Spanien, Portugal und Italien anzog. Dämpfend wirkte die nach wie vor schwierige Marktlage in Russland, die auf andere Ländermärkte wie den skandinavischen Raum ausstrahlte. Als Absatzmarkt für Gebrauchtfahrzeuge fällt Russland derzeit in weiten Teilen aus. Europäische Flottenbetreiber halten daher zum Verkauf stehende gebrauchte Trucks und Trailer häufig länger als geplant im Bestand.

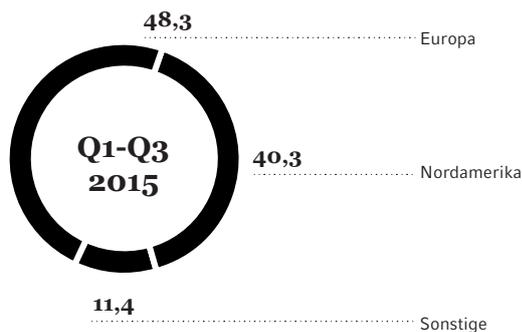
### Marktwachstum sorgt für Potenzial im nordamerikanischen Aftermarket

In Nordamerika normalisiert sich der auch von Nachholinvestitionen geprägte Bedarf an Neufahrzeugen ausgehend von Rekordzulassungen. SAF-HOLLAND verzeichnete in den ersten neun Monaten 2015 eine insgesamt solide Nachfrage.

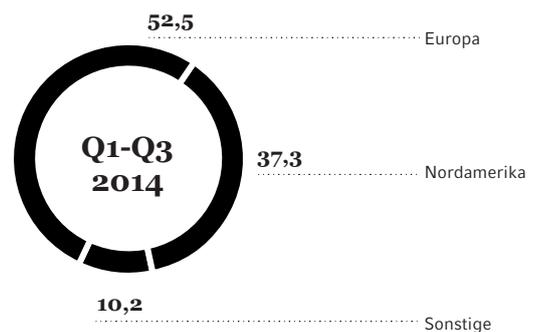
Auf die Ausweitung des Geschäfts mit Ersatzteilen wirkte sich hinderlich aus, dass infolge des starken Marktwachstums der vergangenen Monate in Nordamerika ein hoher Anteil an Neufahrzeugen im Einsatz ist. Darüber hinaus ist eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im Bereich Aftermarket in der Region derzeit nur bedingt möglich. In der Regel gehen neue Trucks und Trailer nach etwa zwölf Monaten erstmals in die Inspektion. Auf Sicht von ein bis zwei Jahren wird sich der gestiegene Fahrzeugbestand dann spürbar positiv auf unser Ersatzteilgeschäft auswirken.

In Summe steigerte SAF-HOLLAND den Nordamerika-Umsatz in den ersten neun Monaten 2015 auf 329,1 Mio. Euro (Vj. 270,1). Damit erhöhte sich der Anteil am Konzernumsatz auf 40,3% (Vj. 37,3%). Der Umsatzzuwachs von 21,8% war spürbar von der Entwicklung des Euro-Dollar-Wechselkurses begünstigt. Währungsbereinigt lag der Umsatz in der Region Nordamerika mit 270,7 Mio. Euro leicht über dem Vorjahresniveau. Im dritten Quartal 2015 war in der Region ein Anstieg der Umsatzerlöse um 10,1% auf 104,8 Mio. Euro (Vj. 95,2) zu verzeichnen. Hierbei ist berücksichtigt, dass das dritte Quartal aufgrund der jährlichen Werksferien in den Sommermonaten saisonal bedingt üblicherweise schwächer ausfällt und dass das dritte Quartal 2014 aufgrund großer Einzelorders mehrerer Flottenbetreiber ein außergewöhnlich starkes Umsatzniveau aufgewiesen hatte. Der saisonal übliche Umsatzrückgang vom zweiten auf das dritte Quartal fiel in 2014 nur gering aus. Der in der ersten Jahreshälfte vorteilhafte Produktmix mit einem höheren Anteil von Luftfederungssystemen und Applikationen für gewerbliche Spezialfahrzeuge tendierte im dritten Quartal zu mehr Standardanwendungen. Zudem konnte im bisherigen Jahresverlauf 2015 kein Behördengeschäft getätigt werden.

ANTEIL DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



ANTEIL DER REGIONEN AM KONZERNUMSATZ in %



### Unterschiedliche Entwicklung außerhalb der Kernmärkte

In den Regionen außerhalb der Kernmärkte Europas und Nordamerikas setzte SAF-HOLLAND von Januar bis September 93,6 Mio. Euro (Vj. 73,7) um und damit 27,0% mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum. In den ersten neun Monaten 2015 wurden somit 11,4% (Vj. 10,2%) des Konzernumsatzes in diesen Märkten generiert. Im dritten Quartal 2015 konnte der Umsatz trotz der konjunkturellen Abkühlung in einigen Schwellenmärkten noch um 9,4% auf 30,4 Mio. Euro (Vj. 27,8) vorangebracht werden.

Am chinesischen Standort Xiamen, wo SAF-HOLLAND seit 2009 tätig ist, bewährte sich die Erweiterung des Produktprogramms um auf die Anforderungen der Schwellenmärkte ausgerichtete besonders kosteneffiziente Standardapplikationen. Seit 2014 werden diese Achsen auch an Fahrzeughersteller im Nahen Osten und Südostasien geliefert. Im Berichtszeitraum wurde auch mit ersten Lieferungen in Indien begonnen. Generell ist die positive Entwicklung unserer Aktivitäten in China weniger an hohe konjunkturelle Wachstumsraten geknüpft. SAF-HOLLAND wächst in dem asiatischen Land vorrangig durch den Ausbau von Marktanteilen sowie die Fertigung für den Export. Über die Tochtergesellschaft Corpco mit Hauptsitz in Peking und Produktionsstätte in Baotou ist das Unternehmen mit Luftfederungssystemen für Elektro- und Intercity-Busse und zukünftig auch für Lkw in interessanten technologischen Wachstumsnischen aufgestellt.

Eine anhaltend positive Umsatzentwicklung registrierten wir in Mexiko und Südamerika. Strategische Erfolgsfaktoren waren dabei erneut das Parts Distribution Center in Mexiko sowie die 2013 eingerichteten Vertriebsrepräsentanzen in Kolumbien, Peru und Argentinien.

In Brasilien und Australien entwickelte sich der Absatz angesichts der extrem schwierigen Marktlage dagegen unverändert schwach. In beiden Ländermärkten werden Neuanschaffungen unserer Kunden hinausgeschoben. Beginnen die Flottenbetreiber mit dem Abbau der aufgestauten Investitionen, entstehen hieraus – ebenso wie zuletzt in Nordamerika und derzeit in Europa – deutliche Absatzimpulse in der Zukunft. In Brasilien liefert SAF-HOLLAND seit dem dritten Quartal deutlich größere Kontingente an einen führenden Trailerhersteller, der seine eigene Achsproduktion eingestellt hat. Fortschritte ergaben sich in dem südamerikanischen Land auch auf der Kostenseite, wo unsere Optimierungen zunehmend zu Ergebnisverbesserungen führen.

## Ergebnisentwicklung

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio. Euro	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014	Q3/2015	Q3/2014
Umsatzerlöse	817,5	723,5	258,8	241,5
Umsatzkosten	-658,6	-587,5	-208,6	-196,3
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>158,9</b>	<b>136,0</b>	<b>50,2</b>	<b>45,2</b>
in % vom Umsatz	19,4	18,8	19,4	18,7
Sonstige betriebliche Erträge	1,2	0,8	0,3	0,5
Vertriebskosten	-45,4	-42,8	-14,4	-14,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-35,2	-32,5	-11,0	-10,7
Forschungs- und Entwicklungskosten	-14,8	-14,7	-4,1	-4,9
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>64,7</b>	<b>46,8</b>	<b>21,0</b>	<b>15,8</b>
in % vom Umsatz	7,9	6,5	8,1	6,5
Finanzergebnis	-2,5	-5,1	-3,9	0,9
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1,0	0,9	0,2	0,5
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>63,2</b>	<b>42,6</b>	<b>17,3</b>	<b>17,2</b>
in % vom Umsatz	7,7	5,9	6,7	7,1
Ertragsteuern	-21,1	-13,9	-5,6	-6,0
<b>Periodenergebnis</b>	<b>42,1</b>	<b>28,7</b>	<b>11,7</b>	<b>11,2</b>
in % vom Umsatz	5,1	4,0	4,5	4,6
Anzahl der Aktien <sup>1)</sup>	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>0,93</b>	<b>0,63</b>	<b>0,26</b>	<b>0,24</b>
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro</b>	<b>0,80<sup>2)</sup></b>	<b>0,63<sup>3)</sup></b>	<b>0,22<sup>4)</sup></b>	<b>0,24<sup>3)</sup></b>

<sup>1)</sup> Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

<sup>2)</sup> Berechnung unter Berücksichtigung von 8.107.497 Aktienäquivalenten und 0,9 Mio. Euro Ergebnisbeitrag für in 2014 ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

<sup>3)</sup> Berechnung unter Berücksichtigung von 562.490 Aktienäquivalenten und 0,1 Mio. Euro Ergebnisbeitrag für in 2014 ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

<sup>4)</sup> Berechnung unter Berücksichtigung von 8.107.497 Aktienäquivalenten und 0,4 Mio. Euro Ergebnisbeitrag für in 2014 ausgegebene Wandelschuldverschreibungen.

### \_\_ Betriebliches Ergebnis um 38,2% vergrößert

Die Ausweitung des Umsatzvolumens war begleitet von Effizienzsteigerungen in der Produktion, den wirksam werdenden Einspareffekten aus der Werkskonsolidierung in Deutschland sowie günstigen Produktmix-Effekten, die sich vor allem in der ersten Jahreshälfte positiv auswirkten. In Kombination ermöglichte dies eine im Vergleich zum Umsatzanstieg bessere Entwicklung beim Bruttoergebnis.

So stieg das Bruttoergebnis im Konzern von Januar bis September um 16,8% auf 158,9 Mio. Euro (Vj. 136,0). Die Bruttomarge verbesserte sich um 60 Basispunkte auf 19,4% (Vj. 18,8%). Trotz der im dritten Quartal saisonal abgeschwächten Umsatzdynamik erreichte die Bruttomarge erneut den hohen Wert von 19,4%.

Aufgrund der erzielten Absatzsteigerungen und bedingt durch Wechselkurseffekte stiegen die wesentlichen Kostenarten nominal an. Die stringente konzernweite Kostendisziplin führte jedoch dazu, dass die Aufwandsquoten durchweg verbessert werden konnten. So erhöhten sich die Vertriebskosten in den ersten neun Monaten 2015 zwar auf insgesamt 45,4 Mio. Euro (Vj. 42,8). Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz konnte allerdings auf 5,6% (Vj. 5,9%) des Konzernumsatzes zurückgeführt werden. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen auf 35,2 Mio. Euro (Vj. 32,5), gingen als Prozentsatz vom Umsatz allerdings auf 4,3% (Vj. 4,5%) zurück. Für Forschung und Entwicklung wendete der Konzern unter anderem mit Blick auf die Gewichtsreduzierung, die Entwicklung neuer Ansätze in der Bremstechnologie sowie für Applikationen im Bereich Federungssysteme 14,8 Mio. Euro (Vj. 14,7) auf. Vor Einbeziehung der bilanziell aktivierten Entwicklungskosten lag die F&E-Quote bei 1,8% (Vj. 2,0%).

Beim betrieblichen Ergebnis verzeichnete SAF-HOLLAND im Neunmonatszeitraum 2015 einen überproportionalen Zuwachs um 38,2% auf 64,7 Mio. Euro (Vj. 46,8). Im dritten Quartal erhöhte sich das betriebliche Ergebnis ebenfalls prozentual stärker als die Umsatzerlöse um 32,9% auf 21,0 Mio. Euro (Vj. 15,8).

Das Finanzergebnis verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2015 auf -2,5 Mio. Euro (Vj. -5,1). Die saldierten Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen konnten um 0,8 Mio. Euro verringert werden, während die Finanzerträge aus unrealisierten und realisierten Kursgewinnen, die auf die Bewertung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und Dividenden zum Stichtagskurs zurückgehen, um 0,6 Mio. Euro höher ausfielen als im Vorjahresvergleichszeitraum. In den Zinsaufwendungen enthalten waren nicht zahlungswirksame Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. Euro aus der Aufzinsungskomponente für die laufende Wandelschuldverschreibung.

Im dritten Quartal 2015 fiel das Finanzergebnis dagegen spürbar schwächer aus als im Vorjahresvergleichsquartal. Dies war maßgeblich auf die im dritten Quartal des Vorjahres außerordentlich hohen Kursgewinne aus der Bewertung von konzerninternen Fremdwährungsdarlehen und Dividenden in Höhe von saldiert 4,8 Mio. Euro zurückzuführen, denen im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres saldierte Kursverluste von 0,4 Mio. Euro gegenüberstanden. In Summe war im dritten Quartal 2015 ein um 4,8 Mio. Euro geringeres, negatives Ergebnis von -3,9 Mio. Euro (Vj. 0,9) zu verbuchen, das die einmalige Auflösung von Transaktionskosten in Höhe von 0,5 Mio. Euro enthielt, die in Zusammenhang mit der Refinanzierung der Bankkreditlinien zu sehen ist.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte somit in den ersten neun Monaten 2015 63,2 Mio. Euro (Vj. 42,6) und übertraf das Vorjahr um 48,4%. Das Periodenergebnis erhöhte sich um 46,7% auf 42,1 Mio. Euro (Vj. 28,7). Auf der Basis von unverändert 45,4 Mio. ausgegebenen Stammaktien ergibt sich daraus ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 0,93 Euro (Vj. 0,63). Unter Berücksichtigung der ergebniswirksamen Effekte sowie der Aktienäquivalente für die in 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ergibt sich ein verwässertes Ergebnis je Aktie von 0,80 Euro (Vj. 0,63).

Das währungskursbedingt deutlich schwächere Finanzergebnis führte dazu, dass im dritten Quartal 2015 das Ergebnis vor Ertragsteuern bei 17,3 Mio. Euro (Vj. 17,2) lag. Das Periodenergebnis im gleichen Zeitraum entwickelte sich ähnlich und erreichte 11,7 Mio. Euro (Vj. 11,2).

---

 ÜBERLEITUNG FÜR BEREINIGTE ERGEBNISGRÖSSEN
 

---

Mio. Euro	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014	Q3/2015	Q3/2014
Periodenergebnis	42,1	28,7	11,7	11,2
Ertragsteuern	21,1	13,9	5,6	6,0
Finanzergebnis	2,5 <sup>1)</sup>	5,1 <sup>2)</sup>	3,9	-0,9
Abschreibungen aus PPA <sup>3)</sup>	4,9	4,5	1,7	1,5
Restrukturierungs- und Integrationskosten <sup>3)</sup>	3,0	3,4 <sup>3)</sup>	1,2	1,3
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>73,6</b>	<b>55,6</b>	<b>24,1</b>	<b>19,1</b>
in % vom Umsatz	9,0	7,7	9,3	7,9
Abschreibungen	11,2	9,8	3,9	3,3
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>84,8</b>	<b>65,4</b>	<b>28,0</b>	<b>22,4</b>
in % vom Umsatz	10,4	9,0	10,8	9,3
Abschreibungen	-11,2	-9,8	-3,9	-3,3
Finanzergebnis	-2,5 <sup>1)</sup>	-5,1 <sup>2)</sup>	-3,9	0,9
<b>Bereinigtes Ergebnis vor Steuern</b>	<b>71,1</b>	<b>50,5</b>	<b>20,2</b>	<b>20,0</b>
Ertragsteuern	-21,8	-15,5	-6,2	-6,1
<b>Bereinigtes Periodenergebnis</b>	<b>49,3</b> <sup>4)</sup>	<b>35,0</b> <sup>5)</sup>	<b>14,0</b>	<b>13,9</b>
in % vom Umsatz	6,0	4,8	5,4	5,8
Anzahl der Aktien <sup>6)</sup>	45.361.112	45.361.112	45.361.112	45.361.112
<b>Unverwässertes bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro<sup>7)</sup></b>	<b>1,09</b>	<b>0,77</b>	<b>0,31</b>	<b>0,31</b>

<sup>1)</sup> Im Finanzergebnis sind unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs in Höhe von 5,0 Mio. Euro enthalten.

<sup>2)</sup> Im Finanzergebnis sind unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs in Höhe von 5,5 Mio. Euro enthalten.

<sup>3)</sup> Restrukturierungs- und Integrationskosten beinhalten aperiodische Aufwendungen von TEUR 220,0.

<sup>4)</sup> Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,60% unterstellt.

<sup>5)</sup> Beim bereinigten Periodenergebnis wurde ein einheitlicher Steuersatz von 30,70% unterstellt.

<sup>6)</sup> Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien.

<sup>7)</sup> Die Kalkulation des bereinigten Ergebnisses je Aktie umfasst auch das Minderheitsenergebnis in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vj. -0,1).

### \_\_ Bereinigte EBIT-Marge in den ersten neun Monaten bei 9%

Das um negative Effekte aus der Kaufpreisallokation sowie Restrukturierungsaufwendungen bereinigte EBIT steigerte SAF-HOLLAND im Berichtszeitraum um nahezu ein Drittel auf 73,6 Mio. Euro (Vj. 55,6). Gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum erhöhte sich die um Einmal-effekte bereinigte EBIT-Marge der ersten neun Monate 2015 um 130 Basispunkte auf 9,0% (Vj. 7,7%) und lag damit am unteren Ende des angestrebten Zielkorridors von 9 bis 10%.

Trotz der saisonal abgeschwächten Umsatzentwicklung im dritten Quartal 2015 konnte der Konzern auch in diesem Zeitraum die Marge auf gutem Niveau halten. Im dritten Quartal 2015 erreichte das um Kaufpreisallokationen in Höhe von 1,7 Mio. Euro (Vj. 1,5) sowie um Restrukturierungsaufwendungen von 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,3) adjustierte EBIT 24,1 Mio. Euro (Vj. 19,1). Dies entsprach einer bereinigten EBIT-Marge von 9,3% (Vj. 7,9%).

Die vorrangig durch die Werkskonsolidierung in Deutschland bedingten Restrukturierungsaufwendungen beliefen sich auf Neunmonatsbasis auf 3,0 Mio. Euro (Vj. 3,4).

Das bereinigte Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von Januar bis September 2015 um 40,8% auf 71,1 Mio. Euro (Vj. 50,5). Im gleichen Zeitraum wuchs das bereinigte Periodenergebnis um 40,9% auf 49,3 Mio. Euro (Vj. 35,0). Das bereinigte unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg dementsprechend auf 1,09 Euro (Vj. 0,77) bei einer unveränderten Aktienanzahl von 45,4 Mio. Stück. Das bereinigte verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich – unter Berücksichtigung der ergebniswirksamen Effekte und der Aktienäquivalente der in 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen – auf 0,94 Euro (Vj. 0,76).

Im dritten Quartal legte das bereinigte Ergebnis vor Steuern, wie bereits beschrieben durch die währungsbedingte Entwicklung des Finanzergebnisses weniger stark zu und erhöhte sich moderat auf 20,2 Mio. Euro (Vj. 20,0). Das bereinigte Periodenergebnis im Zeitraum Juli bis September 2015 stieg ebenfalls leicht auf 14,0 Mio. Euro (Vj. 13,9). Das bereinigte unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich demnach auf 0,31 Euro (Vj. 0,31). Das bereinigte verwässerte Ergebnis je Aktie erreichte 0,27 Euro (Vj. 0,30).

## Geschäftsverlauf in den Business Units: Alle Geschäftsbereiche tragen zum Wachstum bei

### ÜBERSICHT ÜBER DIE BUSINESS UNITS

Mio. Euro	Business Unit Trailer Systems		Business Unit Powered Vehicle Systems		Business Unit Aftermarket		Anpassungen / Eliminierungen		Gesamt	
	Q1-Q3 2015	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	Q1-Q3 2014	Q1-Q3 2015	Q1-Q3 2014
Umsatzerlöse	471,9	414,1	139,3	122,9	206,3	186,5	-	-	817,5	723,5
Umsatzkosten	-417,8	-373,9	-116,1	-101,9	-148,4	-132,4	23,7	20,7	-658,6	-587,5
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>54,1</b>	<b>40,2</b>	<b>23,2</b>	<b>21,0</b>	<b>57,9</b>	<b>54,1</b>	<b>23,7</b>	<b>20,7</b>	<b>158,9</b>	<b>136,0</b>
in % vom Umsatz	11,5	9,7	16,7	17,1	28,1	29,0	-	-	19,4	18,8
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-23,7	-23,0	-12,7	-12,9	-25,2	-23,8	-23,7	-20,7	-85,3	-80,4
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>30,4</b>	<b>17,2</b>	<b>10,5</b>	<b>8,1</b>	<b>32,7</b>	<b>30,3</b>	-	-	<b>73,6</b>	<b>55,6</b>
in % vom Umsatz	6,5	4,2	7,5	6,6	15,8	16,2	-	-	9,0	7,7

### Trailer Systems: Adjustierte EBIT-Marge im Zielbereich

Der größte Geschäftsbereich von SAF-HOLLAND, die Business Unit Trailer Systems, erzielte in den ersten drei Quartalen 2015 einen Umsatz von 471,9 Mio. Euro (Vj. 414,1). Gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode stiegen die Umsatzerlöse um 57,8 Mio. Euro beziehungsweise 14,0%. Der Anteil des Geschäftsfelds am Konzernumsatz erhöhte sich leicht auf 57,7% (Vj. 57,2%).

Das Bruttoergebnis im Geschäftsbereich Trailer Systems erhöhte sich überproportional zum Segmentumsatz um 34,6% auf 54,1 Mio. Euro (Vj. 40,2). Dies brachte die Bruttomarge auf 11,5% (Vj. 9,7%) voran. Mit einem Anstieg um 76,7% erreichte das bereinigte EBIT 30,4 Mio. Euro (Vj. 17,2). Die bereinigte EBIT-Marge erhöhte sich auf 6,5% (Vj. 4,2%) und lag damit über der angestrebten Zielmarke von 6,0%. Zur positiven Ertragsentwicklung trugen neben Skaleneffekten aus dem erweiterten Geschäftsvolumen die Erfolge unseres Maßnahmenpakets zur Steigerung der Ertragskraft der Business Unit bei. Ziel des Maßnahmenpakets war es, die bereinigte EBIT-Marge von Trailer Systems bis Ende 2015 auf rund 6% zu steigern. Dieses Ziel wurde bereits im zweiten Quartal und auch im dritten Quartal 2015 erreicht.

### ENTWICKLUNG BEREINIGTE EBIT-MARGE TRAILER SYSTEMS

Q1-Q3/2013	2,6%
Q1-Q3/2014	4,2%
Q1-Q3/2015	6,5%

Zu den wesentlichen Bestandteilen des Effizienzsteigerungsprogramms zählte die Werkskonsolidierung in Deutschland, die im September 2015 erfolgreich abgeschlossen wurde. Das ehemalige Werk Wörth ist jetzt komplett in die beiden Werke am Standort Bessenbach überführt und integriert worden. Darauf aufsetzend begannen in Bessenbach Initiativen zur weiteren Flexibilisierung und Optimierung der Material-, Fertigungs- und Warenflüsse. Weitere Informationen zur Werkskonsolidierung und zu den Anschlussmaßnahmen auf Seite 13.

### \_\_ **Powered Vehicle Systems: Zuwächse bei Umsatz und Ertrag**

Im Geschäftsbereich Powered Vehicle Systems stiegen die Umsatzerlöse in den ersten neun Monaten um 13,3% auf 139,3 Mio. Euro (Vj. 122,9). Der Anteil am Konzernumsatz belief sich auf 17,1% (Vj. 17,0%). Die Business Unit Powered Vehicle Systems erwirtschaftet den größten Teil ihrer Umsätze in Nordamerika. Die Umsatzentwicklung spiegelt somit auch positive Effekte aus der Umrechnung der in US-Dollar generierten Umsätze in die Konzernwährung Euro wider.

Das Bruttoergebnis des Geschäftsbereichs erhöhte sich auf 23,2 Mio. Euro (Vj. 21,0). Vorwiegend bedingt durch die rückläufigen Frackingaktivitäten in den USA, gab das Geschäft mit Federungssystemen für Spezialfahrzeuge im Neunmonatszeitraum 2015 zwar nach. Die höhere Auslastung sowie die konzernweiten Maßnahmen zur Optimierung der Herstellkosten trugen jedoch dazu bei, dass die Bruttomarge mit 16,7% (Vj. 17,1%) nahezu konstant gehalten werden konnte. Das bereinigte EBIT wuchs prozentual stärker als der Umsatz, um 29,6%, und erreichte 10,5 Mio. Euro (Vj. 8,1). Die bereinigte EBIT-Marge belief sich in den ersten neun Monaten 2015 auf 7,5% (Vj. 6,6%). Sie näherte sich damit weiter der angestrebten Zielspanne des Geschäftsbereichs, die in der Bandbreite von 8 bis 9% liegt, an.

In Europa profitierte Powered Vehicle Systems weiterhin von Produktinnovationen, dem verbesserten Marktumfeld und einem starken Exportgeschäft.

In den Vereinigten Staaten beginnt SAF-HOLLAND in allerdings noch geringem Umfang mit den Auslieferungen von Komponenten für einen mehrjährigen Regierungsauftrag. Das Projekt wird sich auf voraussichtlich 1.800 Transportfahrzeuge erstrecken.

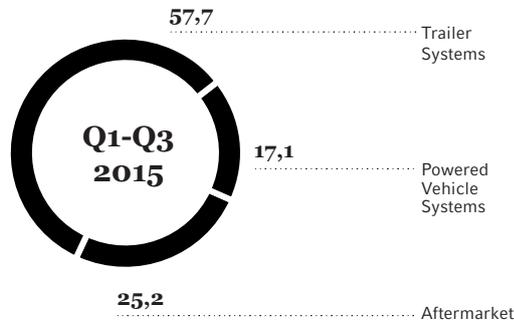
### \_\_ **Aftermarket: Weltweite Expansion fortgesetzt**

Die Business Unit Aftermarket steigerte ihren Umsatz von Januar bis September 2015 um 10,6% auf 206,3 Mio. Euro (Vj. 186,5). Damit wurde im Berichtszeitraum mehr als ein Viertel (25,2%; Vj. 25,8%) des Konzernumsatzes in diesem Geschäftsbereich erwirtschaftet.

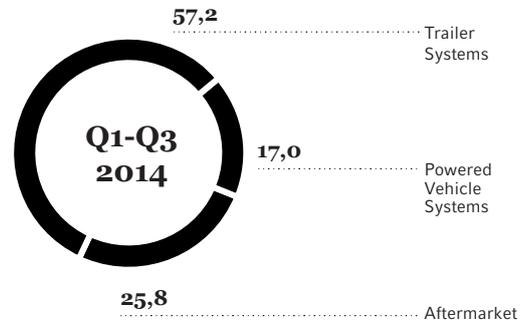
Die internationale Ausweitung unserer Aftermarketaktivitäten erforderte weitere Anschubinvestitionen unter anderem in den Ausbau der konzerneigenen Parts Distribution Center und bedingte Anlaufkosten. Das regionale Augenmerk lag dabei vor allem auf dem Mittleren Osten (Dubai) und dem ASEAN-Raum (Malaysia). Trotz dieser Aufwendungen stieg das Bruttoergebnis auf 57,9 Mio. Euro (Vj. 54,1) bei einer leicht rückläufigen Bruttomarge von 28,1% (Vj. 29,0%). Das bereinigte EBIT nahm um 7,9% auf 32,7 Mio. Euro (Vj. 30,3) zu. Die daraus resultierende bereinigte EBIT-Marge lag bei 15,8% (Vj. 16,2%) und damit innerhalb der geplanten Bandbreite von 15 bis 16%.

In Nordamerika baute der Geschäftsbereich Aftermarket die Vertriebsstrukturen weiter aus, mit Schwerpunkt auf den Flächenstaaten, in denen SAF-HOLLAND bislang unterrepräsentiert war. Diese regionale Komplettierung des Vertriebs- und Servicenetzes dient der Erschließung zusätzlicher Absatzchancen. SAF-HOLLAND bringt sich damit auch für die mittelfristig erwartete anziehende Nachfrage auf dem US-Markt in Position. Denn das derzeit für das Ersatzteilgeschäft schwierige Marktumfeld, das von hohen Neuzulassungszahlen und einem stark gestiegenen Neufahrzeuganteil der nordamerikanischen Flotten bei Trucks und Trailern gleichermaßen gekennzeichnet ist, wird in den nächsten Jahren einen entsprechend vergrößerten Bedarf an Verschleiß- und Ersatzteilen nach sich ziehen.

ANTEILE DER BUSINESS UNITS AM KONZERNUMSATZ in %



ANTEILE DER BUSINESS UNITS AM KONZERNUMSATZ in %



## FINANZLAGE

### Cashflow durch ausgeweitetes Geschäftsvolumen und höheres Net Working Capital geprägt

In den ersten neun Monaten des Jahres 2015 belief sich der Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital auf 83,0 Mio. Euro (Vj. 62,5). Das Net Working Capital lag bei 131,6 Mio. Euro (Vj. 117,1). Hochgerechnet auf einen Zwölfmonatsumsatz ergibt sich für das Net Working Capital eine Quote von 12,7% (Vj. 12,1%).

Der Anstieg des Net Working Capital im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist zum einen durch die Geschäftsausweitung sowie durch sich summierende strukturelle Einzelfaktoren verschiedenster Art geprägt. Ausschlaggebend sind insbesondere die erheblich höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie sind einerseits durch Währungsumrechnungseffekte beeinflusst sowie andererseits durch höheres Geschäftsvolumen und üblicherweise höhere Zahlungsziele in den sonstigen Regionen, die über dem europäischen und nordamerikanischen Durchschnitt liegen.

Bemerkenswert entwickelte sich der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuern, der auf 43,8 Mio. Euro (Vj. 21,4) mehr als verdoppelt werden konnte. Dazu hat, abgesehen von dem um 20,6 Mio. Euro verbesserten Ergebnis vor Steuern, der im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres deutlich geringere Aufbau der Vorräte um 2,9 Mio. Euro (Vj. 18,3) spürbar beigetragen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -20,7 Mio. Euro (Vj. -20,9) blieb gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode nahezu unverändert. Das Unternehmen steigerte einerseits die Investitionen in Sachanlagen um 2,7 Mio. Euro auf 16,6 Mio. Euro (Vj. 13,9). Andererseits erfolgten im Neunmonatszeitraum 2015 keine Auszahlungen für Unternehmenskäufe. Im Vorjahr waren 4,5 Mio. Euro für den Erwerb von 80% der Anteile an der Corpco Beijing Technology and Development Co., Ltd. abgeflossen. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag im Berichtszeitraum bei -22,3 Mio. Euro (Vj. 15,9). Hier ist zu beachten, dass diese Position in der entsprechenden Vorjahresperiode Einzahlungen aus der Emission der Wandelschuldverschreibungen in Höhe von 100,2 Mio. Euro enthielt, denen eine Rückführung von Bankdarlehen im Gesamtbetrag von 64,3 Mio. Euro gegenüberstand.

### Investitionsvolumen konstant

Von Januar bis September investierte SAF-HOLLAND konzernweit 21,2 Mio. Euro (Vj. 21,2), was in Relation zum Konzernumsatz einer Investitionsquote von 2,6% (Vj. 2,9%) entspricht.

Im Mittelpunkt unserer Investitionen standen unverändert Anschubaufwendungen für die Parts Distribution Center in Malaysia und Dubai. Hinzu kamen Ausgaben im Zusammenhang mit der Werkskonsolidierung in Europa, einschließlich Anschaffung von Maschinen und Anlagen sowie Gebäudeerweiterungen.

## VERMÖGENSLAGE

### Eigenkapitalquote solide bei 39,3%

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. September 2015 auf 691,1 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 645,2). Das Eigenkapital wuchs zum Stichtag auf 271,8 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 248,6). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 39,3% (31. Dezember 2014: 38,5%).

Zum Anstieg der langfristigen Vermögenswerte auf 378,8 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 364,0) trugen insbesondere die höheren Sachanlagen bei, die durch Neuanschaffung von Anlagen und Maschinen sowie Gebäudeerweiterungen im Zuge der Werkskonsolidierung beeinflusst wurden. Die kurzfristigen Vermögenswerte von 312,3 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 281,2) sind wesentlich durch die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen geprägt. Sie wuchsen unter anderem im Zuge der Geschäftsausweitung auf 144,2 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 103,0) bei einer Reichweite von 50 Tagen (31. Dezember 2014: 39). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum Stichtag auf 31,9 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 44,2).

Der angestrebte Vorratsabbau verlief nach Plan. Zum 30. September 2015 addierten sich die Vorräte auf 125,6 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 122,2). Im Vergleich waren die Vorräte damit zwar höher als zum 31. Dezember 2014, in Relation zum 30. Juni 2015 jedoch wurden die Vorräte um 11,1 Mio. Euro reduziert (30. Juni 2015: 136,7 Mio. Euro). Die Umschlagdauer des Vorratsbestands lag zum Ende des dritten Quartals 2015 noch bei 54 Tagen (31. Dezember 2014: 56 Tage).

Der temporär größere Vorratsbestand und die Umschlagdauer über unserem Zielwert von 45 Tagen reflektieren die vorübergehenden Maßnahmen im Rahmen der Werkskonsolidierung und den erweiterten Kreis an Parts Distribution Centern. So waren im Vorfeld der Ende September abgeschlossenen Anlagen- und Maschinenverlagerungen vom Werk Wörth zum Standort Bessenbach gezielt Kontingente an vorgefertigten Komponenten aufgebaut worden. In Europa wurden die Vorräte im dritten Quartal bereits zurückgefahren. In Nordamerika hingegen lag der Vorratsbestand noch über dem Normalbereich, um Werksferien von Lieferanten und Veränderungen im Werksverbund abzufedern.

Auf der Passivseite summierten sich die langfristigen Verbindlichkeiten auf 271,1 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 265,0). Zum Anstieg trugen sowohl latente Steuerverbindlichkeiten als auch sonstige Rückstellungen bei. Die latenten Steuerverbindlichkeiten beliefen sich zum Stichtag auf 46,2 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 40,5) und die sonstigen Rückstellungen betragen 9,7 Mio. Euro (Vj. 6,8). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen bei 148,2 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 131,6). Sie spiegeln unter anderem höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bedingt durch das erweiterte Umsatzvolumen.

Die Verbindlichkeiten aus verzinslichen Darlehen und Anleihen lagen am 30. September 2015 bei insgesamt 181,7 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 181,3). Unter Berücksichtigung des Bar-mittelbestands errechnet sich daraus zum Stichtag eine Nettoverschuldung von 149,8 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 137,1). Die Gesamtliquidität lag mit 136,0 Mio. Euro zwar unter dem Wert von 146,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014, aber mit 16,6 Mio. Euro deutlich über der Gesamtliquidität von 119,4 Mio. Euro zum 30. Juni 2015.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## TABELLE ZUR ERMITTLUNG DER GESAMTLIQUIDITÄT

TEUR	30.09.2015			Gesamtliquidität
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	
Facility A	5.852	85.000	–	79.148
Facility B	31	22.233	–	22.202
Sonstige Kreditlinie	2.883	5.580 <sup>1)</sup>	31.903	34.600
<b>Gesamt</b>	<b>8.766</b>	<b>112.813</b>	<b>31.903</b>	<b>135.950</b>

<sup>1)</sup> Bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

## TABELLE ZUR ERMITTLUNG DER GESAMTLIQUIDITÄT

TEUR	31.12.2014			Gesamtliquidität
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	
Facility A	5.822	85.000	–	79.178
Facility B	–	20.568	–	20.568
Sonstige Kreditlinie	2.356	5.360 <sup>1)</sup>	44.165	47.169
<b>Gesamt</b>	<b>8.178</b>	<b>110.928</b>	<b>44.165</b>	<b>146.915</b>

**Mitarbeiterzahl nahezu unverändert**

Am 30. September 2015 beschäftigte SAF-HOLLAND weltweit 3.316 Mitarbeiter (Vj. 3.355), inklusive Leiharbeitskräften. Mit einem Anteil von 43% (Vj. 46%) war die Mehrzahl der Mitarbeiter für unsere nordamerikanischen Gesellschaften tätig. Zur europäischen Unternehmensorganisation zählten 37% (Vj. 36%) der Gesamtbeschäftigten, weitere 20% (Vj. 18%) zu unseren Standorten außerhalb der beiden Kernmärkte. Im Durchschnitt beschäftigte SAF-HOLLAND in den ersten drei Quartalen 3.377 Mitarbeiter (Vj. 3.374). Der durchschnittliche Umsatz je Mitarbeiter lag bei 242,1 TEUR (Vj. 214,5).

## ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHL NACH REGIONEN

	30.09.2015	30.09.2014
Europa	1.225	1.210
Nordamerika	1.437	1.537
Sonstige	654	608
<b>Gesamt</b>	<b>3.316</b>	<b>3.355</b>

**Innovationen für den Erfolg der Flottenkunden**

Im Bereich Forschung und Entwicklung arbeiten wir kontinuierlich an richtungweisenden Produktneuheiten. Darüber hinaus spielen technologische Anpassungen an spezielle Kundenwünsche oder regionale Marktanforderungen eine wesentliche Rolle.

Bezogen auf die Entwicklungsziele steht für SAF-HOLLAND der Erfolg der Flottenkunden im Mittelpunkt. Dementsprechend befassten wir uns auch im Berichtszeitraum vorrangig mit

Innovationen zur Gewichtseinsparung. Wesentliche Schwerpunkte lagen zudem unverändert in den Feldern Langlebigkeit, Sicherheit und Wartungsfreundlichkeit.

Von Januar bis September wandten wir für Forschung und Entwicklung insgesamt 17,9 Mio. Euro (Vj. 16,6) auf. Unter Einbeziehung der aktivierten Entwicklungskosten und in Relation zum Konzernumsatz errechnet sich daraus eine F&E-Quote von 2,2% (Vj. 2,3%). Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten belief sich im Berichtszeitraum auf 3,1 Mio. Euro (Vj. 1,9) aufgrund der Fülle neuer Projekte.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Gegenüber dem Chancen- und Risikoprofil des Geschäftsjahres 2014, dargestellt im Geschäftsbericht 2014, gibt es keine wesentlichen Änderungen. Insgesamt werden die Risiken als überschaubar eingeschätzt. Für bekannte Risiken haben wir ausreichend Vorsorge getroffen.

## NACHTRAGSBERICHT

### Finanzierung

Im Oktober 2015 wurde mit einem verkleinerten Bankenkonsortium ein neuer Konsortialkredit geschlossen. Er ersetzt die bislang bestehende Finanzierung und gewährleistet die Versorgung der Gruppe mit kurz- und langfristigen Finanzmitteln zu günstigeren Zinskonditionen bis maximal Oktober 2022. Die neue Kreditvereinbarung beinhaltet eine revolvingende Kreditlinie über circa 150 Mio. EUR – aufgeteilt in 120 Mio. Euro und 35 Mio. USD – und kann in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden. Der verfügbare Kreditrahmen hat sich hierdurch auf circa 156 Mio. Euro (31. Dezember 2014: 110,9) erhöht.

Außerdem wurde im Oktober ein Bankenkonsortium mit der Vermarktung eines Schuld-scheindarlelehens mit einem Nominalwert von 125 Mio. Euro beauftragt. Die Laufzeit des Schuld-scheindarlelehens liegt zwischen fünf und zehn Jahren.

## PROGNOSEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Lage: Abgeschwächtes Wachstum der Weltkonjunktur

Die Weltwirtschaft setzt ihren Wachstumskurs fort, allerdings mit geringerem Tempo als zunächst erwartet. Während sich einerseits die Erholungstendenzen in Westeuropa verfestigen und die USA trotz Schwankungen weiter wächst, lässt andererseits die wirtschaftliche Dynamik in vielen Schwellenländern spürbar nach. Unter diesen Vorzeichen nimmt die Weltproduktion dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) zufolge 2015 voraussichtlich um 3,3% und 2016 um 3,7% zu.

Risiken für die Weltkonjunktur liegen unverändert in der noch schwer einschätzbaren Konjunkturabkühlung in China. Zudem bleibt die globale Wirtschaft anfällig für Störungen durch geopolitische Spannungen und negative Einflüsse seitens der Finanzmärkte. Auch die griechische Schuldenkrise bleibt nach wie vor ein gewisser Risikofaktor. Aus Sicht des IWF sollte sie aber die Entwicklung der Weltwirtschaft nur begrenzt beeinflussen.

Mit einem prognostizierten Anstieg um 2,0% in diesem und 2,5% im kommenden Jahr nimmt die gesamtwirtschaftliche Leistung der Industrienationen weiter Fahrt auf. Im Euroraum wird die konjunkturelle Erholung sowohl durch niedrige Zinsen und vergleichsweise günstige Öl- und Gaspreise als auch über den vorteilhaften Außenwert des Euro gestützt. Der wirtschaftliche

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage  
Chancen- und Risikobericht  
Nachtragsbericht  
Prognosebericht

Aufschwung dürfte sich somit festigen. Impulse gehen zunehmend auch von der Binnennachfrage aus. 2015 steigt das Bruttoinlandsprodukt in der Europäischen Union laut IfW um 1,5%. Für 2016 wird ein Wachstum von 1,7% für möglich erachtet.

In den USA zeigen sich die Antriebskräfte für Konsum und Investitionen nach wie vor intakt, sodass von einem Wachstum des US-amerikanischen Bruttoinlandsprodukts von 2,5% in diesem und 3,0% im nächsten Jahr auszugehen ist.

Demgegenüber verlangsamt sich die Wachstumsrate der Schwellenländer 2015 voraussichtlich auf 4,1%: Die aufgrund der niedrigen Rohstoffpreise zurückgegangenen Exporterlöse lasten auf der wirtschaftlichen Entwicklung. Für 2016 geht das IfW allerdings davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt der Schwellenländer, insbesondere in den NEXT-11-Staaten, 2016 wieder stärker anspricht und in Summe 4,6% erreichen könnte.

Die brasilianische Wirtschaftsleistung wird in diesem Jahr vermutlich um weitere 2,5% schrumpfen. Auf dieser stark ermäßigten Basis sollte das südamerikanische Land die Rezession 2016 hinter sich lassen können und zumindest eine moderate Wachstumsrate von 0,2% erzielen können. Nach einem erwarteten BIP-Rückgang von 3,6% in 2015 dürfte auch die russische Gesamtwirtschaft 2016 wieder leicht zulegen. Vorausgesetzt, dass die politischen Spannungen nachlassen und sich der Ölpreis stabilisiert, rechnet das IfW für 2016 damit, dass die russische Produktion um 1,0% ansteigt.

China wird das von der chinesischen Regierung angestrebte Wachstum von 7% aller Voraussicht nach nicht erreichen. Das IfW rechnet trotz der expansiveren Geld- und Fiskalpolitik Chinas mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 6,6% im Jahr 2015 und 6,3% für das Folgejahr. Etwas stärker dürfte die Konjunktur in Indien zulegen. Für den Subkontinent wird ein Wachstum von 7,0% in diesem Jahr und 6,7% im Jahr 2016 erwartet.

#### PROGNOSTIZIERTE KONJUNKTURENTWICKLUNG IN WICHTIGEN MÄRKTEN

	2014	2015	2016
Europäische Union	1,3% <sup>1)</sup>	1,8%	2,0%
Euroraum	0,9% <sup>1)</sup>	1,5%	1,7%
Deutschland	1,6% <sup>2)</sup>	1,8%	2,1%
Vereinigte Staaten	2,4%	2,5%	3,0%
Brasilien	0,1%	-2,5%	0,2%
Russland	0,4%	-3,6%	1,0%
Indien	7,2%	7,0%	6,7%
China	7,4%	6,6%	6,3%

<sup>1)</sup> Institut für Weltwirtschaft IfW, Weltkonjunktur im Sommer 2015 (Juni 2015).

<sup>2)</sup> Institut für Weltwirtschaft IfW, Deutsche Konjunktur im Herbst 2015 (September 2015).

Quelle: Institut für Weltwirtschaft IfW, Weltkonjunktur im Herbst 2015 (September 2015).

#### Branchenkonjunktur: Regional stark unterschiedliche Entwicklung

Die globalen Nutzfahrzeugmärkte entwickeln sich weiterhin regional stark unterschiedlich. Dennoch wird im Zuge der weiter wachsenden Weltwirtschaft mit einer insgesamt stabilen Entwicklung der Nutzfahrzeugkonjunktur gerechnet. Der weiterhin soliden Nachfrage nach Lkw und Trailern in den westeuropäischen Staaten stehen eine nachlassende Nachfrage in Nordamerika und eine unverändert extrem schwache Marktsituation in den Märkten Brasilien, Russland und Australien gegenüber.

#### Weiterhin solide Marktsituation im Kernmarkt Westeuropa

Im europäischen Nutzfahrzeugmarkt wird sowohl für das restliche Jahr 2015 als auch 2016 mit einer Fortsetzung der Erholung gerechnet. Der Aufholbedarf nach Jahren geringer Investitionen

in Kombination mit einer in vielen europäischen Staaten an Fahrt gewinnenden konjunkturellen Erholung lässt die Nachfrage nach Lkw und Trailern anziehen. Dazu trägt auch das nach wie vor überdurchschnittlich hohe Alter der Fahrzeugflotten bei. Der graduierliche Abbau des aufgestauten Nachholbedarfs und die damit verbundene Erneuerung der Flotten sollte sich noch einige Zeit fortsetzen. SAF-HOLLAND operiert damit in Westeuropa in einem vergleichsweise soliden Marktumfeld.

Branchenexperten rechnen damit, dass 2015 in Westeuropa rund 154.000 Trailer und damit 1,4% mehr Fahrzeuge als im Vorjahr neu zugelassen werden. Für das Folgejahr 2016 geht SAF-HOLLAND derzeit von einem in Westeuropa moderat wachsenden Trailermarkt aus. Optimistischere Branchenexperten sehen die Neuzulassungen 2016 um 12,8% auf rund 174.000 Einheiten steigen. Für Gesamteuropa wird im Jahr 2015 in Summe allerdings kaum mit nennenswerten Zuwächsen bei den Trailerverkäufen gerechnet, da die positivere Entwicklung der westeuropäischen Märkte von der ausgeprägten Schwäche des viertgrößten europäischen Trailermarktes, Russland, geschmälert wird. Diese Tendenz könnte auch 2016 noch vorhalten.

Der russische Lkw-Markt könnte Branchenexperten zufolge im laufenden Jahr in Summe sogar um bis zu 30% nachgeben. Nur unwesentlich besser sehen die Prognosen im Trailerbereich aus.

2016 wird für die meisten osteuropäischen Staaten parallel zum erwarteten leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts und der Ausrüstungsinvestitionen zwar ein steigender Bedarf an Trailern gesehen, die weitgehend politisch bedingten Unsicherheiten im russischen Markt stellen aber für die gesamte Region einen Risikofaktor dar.

Die Erholung des europäischen Lkw-Marktes dürfte sich im weiteren Jahresverlauf fortsetzen. Es wird damit gerechnet, dass die Erstzulassungen von schweren Lkw über 16 Tonnen in der Region West-, Zentral- und Osteuropa 2015 das Vorjahr um 13,3% übertreffen und 2016 um 7,5% zunehmen werden.

In Summe werden die Zuwachsraten bei der Produktion schwerer Trucks und Trailer in Nordamerika im Gesamtjahr voraussichtlich noch knapp zweistellig ausfallen, obwohl die Dynamik sukzessive nachgelassen hat. Aktuelle Branchenschätzungen zufolge werden in Nordamerika im laufenden Jahr voraussichtlich 13,1% mehr schwere Lkw (Class 8) gebaut und 14,0% mehr Trailer ausgeliefert als im bereits starken Vorjahr.

Abhängig von der weiteren konjunkturellen Entwicklung ist folglich für das Jahr 2016 nicht auszuschließen, dass ausgehend von diesem hohen Niveau die Produktionszahlen für schwere Trucks und Trailer in den USA im hohen einstelligen bis leicht zweistelligen Prozentbereich niedriger ausfallen könnten. SAF-HOLLAND wirkt dieser Marktentwicklung mit dem Ausbau des Geschäfts mit Trailerachssystemen und -federn und verstärkten Aktivitäten bei Luftfedern für Trucks und der Einführung neuer Produkte entgegen. Verbesserte Absatzchancen sollten sich in den USA in den nächsten Jahren für unser Aftermarketgeschäft bieten. Das Ersatzteilgeschäft befindet sich derzeit in Nordamerika in einem eher schwierigen Marktumfeld, das von hohen Investitionen in Neufahrzeuge und den rekordhohen Neuzulassungszahlen bei Trucks und Trailern geprägt ist. Dieser Fahrzeugpark bietet in den kommenden Jahren eine gute Grundlage für die Belieferung mit Verschleiß- und Ersatzteilen.

Mit Blick auf den brasilianischen Nutzfahrzeugmarkt werden für den weiteren Jahresverlauf keine spürbaren Aufschwungstendenzen mehr erwartet. Demnach wird der brasilianische Trailermarkt im Gesamtjahr 2015 um rund 38% schrumpfen. Das Marktvolumen des südamerikanischen Landes hätte sich damit seit 2013 mehr als halbiert.

Ein uneinheitliches Bild zeigen die Volumenmärkte Asiens. In Indien wächst der Markt für Trucks der Klasse 8 in diesem Jahr voraussichtlich um 20,4%. 2016 sollen die Verkäufe dann um weitere 18,9% zulegen. Für China rechnen Branchenexperten aufgrund der abgeschwächten

Wachstumsdynamik für 2015 mit einem Rückgang der Auslieferungen schwerer Lkw um 2,4%. Im kommenden Jahr soll die Nachfrage nach schweren Trucks jedoch wieder ins Plus drehen und einen Zuwachs von 8,8% ermöglichen.

Vergleichsweise gute Perspektiven bestehen unverändert für den Busmarkt. Weltweit soll dieses Nutzfahrzeugsegment 2015 um 2,4% und 2016 um 3,6% zulegen. Dabei sind es vor allem die aufstrebenden Länder, die für steigende Nachfrage sorgen. Branchenanalysten erwarten beispielsweise, dass der indische Markt für Busse bis 2020 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,4% ausweisen wird. Das Marktsegment der Elektrobusse, in dem SAF-HOLLAND mit seinen speziell darauf zugeschnittenen J-Beam-Federungssystemen aufgestellt ist, soll im gleichen Zeitraum sogar um durchschnittlich 19% im Jahr wachsen.

---

#### **Wachstumsnischen in China, mittelfristiges Erholungspotenzial in Russland und Brasilien**

In China geht SAF-HOLLAND davon aus, vom verstärkten Einsatz straßenschonender Luftfederungssysteme profitieren zu können. Mittelfristig sollte sich diese Entwicklung sowohl im Truck- als auch im Trailergeschäft positiv auswirken. Bei Bussen geht der Trend in China zunehmend in Richtung mehr Komfort und begünstigt die Absatzchancen für Luftfederungssysteme, bei denen Corpco zu den führenden Anbietern zählt. Zudem steigt die Nachfrage nach umweltschonenden batteriebetriebenen E-Bussen, für die SAF-HOLLAND spezielle technologische Lösungen entwickelt hat.

Brasilien und Russland gelten mittelfristig betrachtet unverändert als attraktive Absatzregionen mit steigendem Transportaufkommen. Der brasilianische Markt sollte trotz der zweifelsohne vorhandenen Risiken im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2016 die Talsohle erreicht haben und von der bereits beschriebenen sehr niedrigen Basis ausgehend auf einen moderaten Erholungskurs einschwenken. Zudem hat sich einer der großen Trailerhersteller der Region entschieden, die bisher eigene Achsfertigung zukünftig auf SAF-HOLLAND zu übertragen. Die Absatzlage in Russland hängt stark von den politischen Rahmenbedingungen ab, sodass derzeit für 2016 lediglich damit gerechnet wird, dass sich die Marktlage langsam stabilisiert. Durch die seit längerem schwache Absatzsituation hat sich im Land allerdings ein Investitionsstau aufgebaut. Bei entsprechenden politischen Signalen könnte dies für positive Impulse bei der Lkw- und Trailernachfrage sorgen.

---

#### **GESAMTAUSSAGE ZUR KÜNFTIGEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2015**

---

##### **Anhaltend positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung erwartet – Ausblick bei Umsatz, bereinigtem EBIT und Ergebnis je Aktie bestätigt**

Das trotz der unerwartet scharfen Markteinbrüche in Brasilien, Russland und Australien insgesamt erfolgreich verlaufene Geschäft in den ersten neun Monaten 2015 stellt eine solide Basis für die noch verbleibenden Monate des Geschäftsjahres 2015 dar.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass sich die solide Geschäftsentwicklung bei SAF-HOLLAND im weiteren Jahresverlauf fortsetzt und das Unternehmen im Gesamtjahr 2015 erneut profitabel wachsen wird. Das Unternehmen behält die im zweiten Quartal für das Gesamtjahr 2015 leicht erhöhten Unternehmensziele unverändert bei. Das im bisherigen Jahresverlauf solide organische Wachstum von 3,6% in Verbindung mit den bereits beschriebenen positiven Währungskurseffekten lassen für das Gesamtjahr 2015 weiterhin erwarten, dass der Konzernumsatz mindestens am oberen Ende oder leicht über der ursprünglich geplanten Umsatzspanne von 980 Mio. bis 1,035 Mrd. Euro (Vj. 959,7) liegen wird.

Kostendisziplin im Zusammenwirken mit Effizienzsteigerungen in der Produktion, zu der die Werkszusammenführung bereits beiträgt, sowie die in den meisten Märkten zufriedenstellende Auslastung sollten auch im Gesamtjahr eine überproportionale Ergebnisentwicklung ermöglichen. So geht das Unternehmen weiterhin davon aus, die Profitabilität gegenüber dem Vorjahr spürbar zu steigern und bei der bereinigten EBIT-Marge das untere Ende der Bandbreite von 9 bis 10% (Vj. 7,4%) erreichen zu können. Unter der Annahme einer weiterhin stabilen konjunkturellen und branchenseitigen Entwicklung, erwartet das Management für das Gesamtjahr 2015, dass das bereinigte EBIT tendenziell etwas höher als 90 Mio. Euro (ursprünglich: rund 90 Mio. Euro) ausfallen wird. Beim Ergebnis je Aktie geht das Management von einem Zuwachs um mindestens 30% aus unter vollständiger Berücksichtigung der Aktienäquivalente für die in 2014 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen.

Nach dem erfolgten Abschluss der Verlagerung des Werks Wörth an den Standort Bessenbach erwartet das Unternehmen, dass das Net Working Capital im weiteren Jahresverlauf sukzessive zurückgeführt werden kann. Durch die bis Mitte des Jahres 2016 laufenden Optimierungen der dortigen Fertigungsprozesse werden zusätzliche Kostensenkungsspielräume genutzt.



## 032 Konzern-Zwischenabschluss

---

034 Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung

035 Konzernbilanz

036 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

037 Konzern-Kapitalflussrechnung

038 .....

---

**Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss**

---

**038 1 Informationen zum Unternehmen**

---

**038 2 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

---

**038 3 Saisonale Einflüsse**

---

**038 4 Konsolidierungskreis**

---

**039 5 Segmentberichterstattung**

---

**040 6 Finanzergebnis**

---

**041 7 Ertragsteuern**

---

**041 8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

---

**041 9 Eigenkapital**

---

**042 10 Sonstige Rückstellungen**

---

**042 11 Verzinliche Darlehen und Anleihen**

---

**043 12 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten**

---

**044 13 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

---

**044 14 Kapitalflussrechnung**

---

**044 15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

## KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014	Q3/2015	Q3/2014
<b>Periodenergebnis</b>					
Umsatzerlöse	(5)	817.524	723.531	258.785	241.567
Umsatzkosten		-658.649	-587.510	-208.602	-196.324
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>158.875</b>	<b>136.021</b>	<b>50.183</b>	<b>45.243</b>
Sonstige betriebliche Erträge		1.245	831	352	518
Vertriebskosten		-45.490	-42.799	-14.504	-14.312
Allgemeine Verwaltungskosten		-35.186	-32.573	-11.011	-10.790
Forschungs- und Entwicklungskosten		-14.787	-14.704	-4.041	-4.899
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	(5)	<b>64.657</b>	<b>46.776</b>	<b>20.979</b>	<b>15.760</b>
Finanzerträge	(6)	6.715	6.190	-670	4.859
Finanzaufwendungen	(6)	-9.212	-11.335	-3.245	-4.045
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		1.048	933	289	525
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>63.208</b>	<b>42.564</b>	<b>17.353</b>	<b>17.099</b>
Ertragsteuern	(7)	-21.063	-13.822	-5.560	-5.906
<b>Periodenergebnis</b>		<b>42.145</b>	<b>28.742</b>	<b>11.793</b>	<b>11.193</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		42.061	28.767	11.825	11.190
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		84	-25	-32	3
<b>Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs</b>					
<b>Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden</b>					
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(9)	-4.384	7.996	-12.084	5.914
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(9)/(12)	-	1.439	-	865
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(9)	-	-392	-	-235
<b>Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs</b>		<b>-4.384</b>	<b>9.043</b>	<b>-12.084</b>	<b>6.544</b>
<b>Gesamtperiodenerfolg</b>		<b>37.761</b>	<b>37.785</b>	<b>-291</b>	<b>17.737</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		37.901	37.810	294	17.734
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-140	-25	-585	3
<b>Unverwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro</b>		<b>0,93</b>	<b>0,63</b>	<b>0,26</b>	<b>0,24</b>
<b>Verwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro</b>		<b>0,80</b>	<b>0,63</b>	<b>0,22</b>	<b>0,24</b>

Konzern-Gesamtperiodenerfolgsrechnung  
Konzernbilanz

## KONZERNBILANZ

TEUR	Anhang	30.09.2015	31.12.2014
<b>Aktiva</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>378.772</b>	<b>363.955</b>
Firmenwert		52.185	50.248
Immaterielle Vermögenswerte		145.038	142.363
Sachanlagen		126.642	116.971
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		12.915	11.805
Finanzielle Vermögenswerte		129	118
Sonstige langfristige Vermögenswerte		2.590	3.042
Latente Steueransprüche		39.273	39.408
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>312.335</b>	<b>281.241</b>
Vorräte		125.561	122.156
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		144.247	102.964
Forderungen aus Ertragsteuern		2.691	2.732
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		7.886	9.108
Finanzielle Vermögenswerte		47	116
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	31.903	44.165
<b>Summe Aktiva</b>		<b>691.107</b>	<b>645.196</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Summe Eigenkapital</b>	(9)	<b>271.842</b>	<b>248.597</b>
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>		<b>269.978</b>	<b>246.593</b>
Grundkapital		454	454
Kapitalrücklage		268.644	268.644
Gesetzliche Rücklage		45	45
Sonstige Rücklage		436	436
Bilanzgewinn/-verlust		26.772	-773
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-26.373	-22.213
<b>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</b>		<b>1.864</b>	<b>2.004</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>271.099</b>	<b>264.997</b>
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		38.970	37.493
Sonstige Rückstellungen	(10)	9.735	6.799
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(11)	173.862	177.797
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		1.590	1.773
Sonstige Verbindlichkeiten		722	685
Latente Steuerschulden		46.220	40.450
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>148.166</b>	<b>131.602</b>
Sonstige Rückstellungen	(10)	7.423	10.134
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	(11)	7.831	3.543
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		435	399
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		102.783	94.363
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		5.950	4.704
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		771	45
Sonstige Verbindlichkeiten		22.973	18.414
<b>Summe Passiva</b>		<b>691.107</b>	<b>645.196</b>

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Q3/2015									
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend									
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzverlust/-gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 9)
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>454</b>	<b>268.644</b>	<b>45</b>	<b>436</b>	<b>-773</b>	<b>-22.213</b>	<b>246.593</b>	<b>2.004</b>	<b>248.597</b>
Periodenergebnis	-	-	-	-	42.061	-	42.061	84	42.145
Erfolgsneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs	-	-	-	-	-	-4.160	-4.160	-224	-4.384
<b>Gesamtperiodenerfolg</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>37.901</b>	<b>-140</b>	<b>37.761</b>
Dividende	-	-	-	-	-14.516	-	-14.516	-	-14.516
<b>Stand 30.09.2015</b>	<b>454</b>	<b>268.644</b>	<b>45</b>	<b>436</b>	<b>26.772</b>	<b>-26.373</b>	<b>269.978</b>	<b>1.864</b>	<b>271.842</b>

Q3/2014									
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend									
TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Sonstige Rücklage	Bilanzverlust	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 9)
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>454</b>	<b>265.843</b>	<b>22</b>	<b>436</b>	<b>-21.145</b>	<b>-23.424</b>	<b>222.186</b>	<b>-</b>	<b>222.186</b>
Periodenergebnis	-	-	-	-	28.767	-	28.767	-25	28.742
Erfolgsneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs	-	-	-	-	-	9.043	9.043	-	9.043
<b>Gesamtperiodenerfolg</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>37.810</b>	<b>-25</b>	<b>37.785</b>
Dividende	-	-	-	-	-12.248	-	-12.248	-	-12.248
Zugang Anteile ohne beherrschenden Einfluss aus Unternehmenszusammenschlüssen	-	-	-	-	-	-	-	1.560	1.560
Sonstige Umgliederungen	-	-	23	-	-23	-	-	-	-
Wandelschuldverschreibung	-	2.801	-	-	-	-	2.801	-	2.801
<b>Stand 30.09.2014</b>	<b>454</b>	<b>268.644</b>	<b>45</b>	<b>436</b>	<b>-4.649</b>	<b>-14.381</b>	<b>250.549</b>	<b>1.535</b>	<b>252.084</b>

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung  
Konzern-Kapitalflussrechnung

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	Anhang	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>			
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>63.208</b>	<b>42.564</b>
- Finanzerträge	(6)	-6.715	-6.190
+ Finanzaufwendungen	(6)	9.212	11.335
+/- Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		-1.048	-933
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		16.000	14.353
+ Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		2.526	1.138
+/- Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen		-170	235
+ erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		18	17
<b>Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital</b>		<b>83.031</b>	<b>62.519</b>
+/- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		-1.778	-43
+/- Veränderung der Vorräte		-2.897	-18.340
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Vermögenswerte		-40.615 <sup>1)</sup>	-44.052 <sup>1)</sup>
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Verbindlichkeiten		6.027	21.271
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen</b>		<b>43.768</b>	<b>21.355</b>
- gezahlte Ertragsteuern	(7)	-13.826	-8.568
<b>Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>29.942</b>	<b>12.787</b>
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>			
- Erwerb von Sachanlagevermögen		-16.605	-13.880
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-4.570	-2.819
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		407	218
- Auszahlung für Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener Zahlungsmittel		-	-4.490
+ erhaltene Zinsen		59	69
<b>Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-20.709</b>	<b>-20.902</b>
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>			
- an die Aktionäre der SAF-HOLLAND S.A. gezahlte Dividende	(9)	-14.516	-12.248
- gezahlte Transaktionskosten im Zusammenhang mit der Emission der Wandelschuldverschreibung		-	-771
+ Einzahlungen aus der Emission einer Wandelanleihe		-	100.200
- Zahlung für die Ablösung von Zinsswaps		-	-1.142
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-324	-266
- gezahlte Zinsen		-7.816	-9.100
- Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden	(11)	-	-64.275
+/- Veränderung der Inanspruchnahme der Kreditlinie und übrige Finanzierungstätigkeiten	(11)	323	3.499
<b>Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-22.333</b>	<b>15.897</b>
<b>Nettoabnahme/-zunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		<b>-13.100</b>	<b>7.782</b>
+/- wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		838	585
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode</b>	(8)	<b>44.165</b>	<b>23.856</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode</b>	(8)	<b>31.903</b>	<b>32.223</b>

<sup>1)</sup> Zum 30. September 2015 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 25,0 Mio. Euro (Vj.: 17,4) im Rahmen eines Factoring-Vertrages verkauft. Den rechtlichen Bestand der Forderung vorausgesetzt, bestehen aus den verkauften Forderungen keine weiteren Rückgriffsrechte auf SAF-HOLLAND.

# Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015

## 1 \_ INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert. Seit 2010 zählen sie zu den Werten des SDAX.

## 2 \_ WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“ oder „Konzern“) wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das dritte Quartal 2015 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gelesen werden.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Konzernabschlussprüfer unterzogen worden.

## 3 \_ SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

## 4 \_ KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 unverändert.

Informationen zum Unternehmen  
 Wesentliche Bilanzierungs- und  
 Bewertungsgrundsätze  
 Saisonale Einflüsse  
 Konsolidierungskreis  
 Segmentberichterstattung

## 5 \_ SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Management-Zwecke ist der Konzern in kundenbezogene Geschäftseinheiten (Business Units), basierend auf deren Produkten und Dienstleistungen, aufgeteilt. Die drei zu berichtenden Kernbereiche sind Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket. In der Aufteilung der Segmente hat sich keine Veränderung zum 31. Dezember 2014 ergeben. Daher wird für weitere Beschreibungen auf den Anhang zum Geschäftsbericht 2014 verwiesen.

Das Management beurteilt die Entwicklung der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

TEUR	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014
Betriebliches Ergebnis	64.657	46.776
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.048	933
<b>EBIT</b>	<b>65.705</b>	<b>47.709</b>
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	4.838	4.537
Restrukturierungs- und Integrationskosten sowie periodenfremde Aufwendungen	3.018	3.356
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>73.561</b>	<b>55.602</b>

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2015:

TEUR	Q1-Q3/2015			
	Business Units			Konsolidiert
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket	
Umsatzerlöse	471.910	139.315	206.299	<b>817.524</b>
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>30.441</b>	<b>10.480</b>	<b>32.640</b>	<b>73.561</b>
<b>Bereinigte EBIT-Marge</b>	<b>6,5%</b>	<b>7,5%</b>	<b>15,8%</b>	<b>9,0%</b>

TEUR	Q1-Q3/2014			
	Business Units			Konsolidiert
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket	
Umsatzerlöse	414.117	122.885	186.529	<b>723.531</b>
<b>Bereinigtes EBIT</b>	<b>17.195</b>	<b>8.129</b>	<b>30.278</b>	<b>55.602</b>
<b>Bereinigte EBIT-Marge</b>	<b>4,2%</b>	<b>6,6%</b>	<b>16,2%</b>	<b>7,7%</b>

Bezüglich der Ergebnisentwicklung in den Segmenten wird auf den Konzern-Zwischenlagebericht verwiesen.

## 6 \_ FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge und -aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

### FINANZERTRÄGE

TEUR	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014
Unrealisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	4.964	5.523
Realisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden	1.640	442
Finanzerträge im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-	138
Zinserträge	111	87
<b>Gesamt</b>	<b>6.715</b>	<b>6.190</b>

Die unrealisierten Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden beinhalten im Wesentlichen unrealisierte Kursgewinne aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs. Die realisierten Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden resultieren im Wesentlichen aus der Translation der Dividendenforderungen in US-Dollar per 31. Dezember 2014 und deren Ausgleich im zweiten Quartal 2015.

### FINANZAUFWENDUNGEN

TEUR	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen	-6.443 <sup>1)</sup>	-7.218 <sup>1)</sup>
Auflösung von Transaktionskosten	-450	-
Amortisation von Transaktionskosten	-417	-651
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	-788	-730
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-755	-2.375
Sonstige	-359	-361
<b>Gesamt</b>	<b>-9.212</b>	<b>-11.335</b>

<sup>1)</sup> Beinhaltet die nicht zahlungswirksame Aufzinsungskomponente für die Wandelschuldverschreibung in Höhe von 472 TEUR (Vj. 31).

Die Transaktionskosten der Berichtsperiode resultieren im Wesentlichen aus einer vorzeitigen Auflösung von kapitalisierten Transaktionskosten von insgesamt -450 TEUR (Vj. 0) aufgrund der im Oktober finalisierten Refinanzierung.

Die Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von -417 TEUR (Vj. -651) stellt die nach der Effektivzinsmethode als Aufwand der Periode erfassten Vertragsabschlussgebühren dar.

Die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen aus Fremdwährungsderivaten zur Absicherung von US-Dollar-Positionen des Konzerns.

Im Vorjahr waren die Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten vor allem durch die erfolgswirksame Umgliederung der im Eigenkapital erfassten Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von 1.234 TEUR in das Finanzergebnis geprägt. Das Recycling der Cashflow-Hedge-Rücklage resultierte aus der vorzeitigen Ablösung von Zinsswaps im Rahmen der Refinanzierung im Oktober 2012. Die Cashflow-Hedge-Rücklage wurde ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode über die ursprüngliche Laufzeit der Swaps aufgelöst. Darüber hinaus wurden im Vorjahr die bis dahin im Eigenkapital erfassten Wertänderungen für Zinssicherungsgeschäfte in Höhe von 924 TEUR ergebniswirksam in das Finanzergebnis umgegliedert, da aufgrund der Rückführung der Bankdarlehen infolge der Begebung der Wandelschuldverschreibung die Hedge-Beziehung für Zinsswaps im dritten Quartal 2014 durch Wegfall des Grundgeschäfts aufgehoben wurde. Des Weiteren sind im Vorjahr aus der vorzeitigen Ablösung der Zinsswaps Aufwendungen in Höhe von 217 TEUR entstanden.

Finanzergebnis  
Ertragsteuern  
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente  
Eigenkapital

## 7 \_ ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern sind:

TEUR	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014
Tatsächliche Ertragsteuern	-15.724	-12.132
Latente Ertragsteuern	-5.339	-1.690
<b>Im Periodenergebnis ausgewiesene Ertragsteuern</b>	<b>-21.063</b>	<b>-13.822</b>

Die effektive Steuerquote liegt im dritten Quartal 2015 bei 33,30%. Die Differenz zwischen der effektiven Steuerquote und der Konzernsteuerquote in Höhe von 30,60% (Vj. 30,70%) ist insbesondere auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie nicht angesetzte Verlustvorträge zurückzuführen.

## 8 \_ ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

TEUR	30.09.2015	31.12.2014
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	31.898	44.160
Kurzfristige Einlagen	5	5
<b>Gesamt</b>	<b>31.903</b>	<b>44.165</b>

## 9 \_ EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht verändert und beträgt zum 30. September 2015 gleichbleibend 453.611,12 Euro. Es wird durch 45.361.112 Stammaktien mit einem Nominalwert von 0,01 Euro pro Stück repräsentiert und ist voll einbezahlt.

Die Rücklagen der Gesellschaft – namentlich die Kapital-, gesetzliche und sonstige Rücklage – haben sich ebenfalls gegenüber dem 31. Dezember 2014 nicht verändert.

Die kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Vor Steuern		Steuerertrag/-aufwand		Nach Steuern	
	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-4.384	7.996	-	-	-4.384	7.996
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	-	1.439	-	-392	-	1.047
<b>Gesamt</b>	<b>-4.384</b>	<b>9.435</b>	<b>-</b>	<b>-392</b>	<b>-4.384</b>	<b>9.043</b>

Im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 23. April 2015 wurde beschlossen, eine Dividende aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 0,32 Euro je Aktie an die Anteilseigner auszuschütten. Der Ausschüttungsbetrag beträgt in Summe 14,5 Mio. Euro.

## 10 \_ SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

### Anteilsbasierte Vergütung

#### \_\_ Phantom-Share-Plan

Aufgrund der Erreichung der dem Phantom-Share-Plan zugrunde liegenden Erfolgsziele zum 31. Dezember 2014 wurde der Plan im ersten Quartal 2015 zur Auszahlung gebracht. Die hierfür im Vorjahr gebildete Rückstellung in Höhe von 2,3 Mio. Euro wurde in diesem Zusammenhang in der Berichtsperiode verbraucht.

## 11 \_ VERZINSLICHE DARLEHEN UND ANLEIHEN

TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014
Verzinsliche Bankdarlehen	2.883	8.178	5.883	–	8.766	8.178
Wandelschuldverschreibung	96.908	96.436	–	–	96.908	96.436
Anleihe	75.000	75.000	–	–	75.000	75.000
Finanzierungskosten	-1.128	-1.931	-470	-505	-1.598	-2.436
Zinsverbindlichkeiten	–	–	2.395	4.000	2.395	4.000
Sonstige Darlehen	199	114	23	48	222	162
<b>Gesamt</b>	<b>173.862</b>	<b>177.797</b>	<b>7.831</b>	<b>3.543</b>	<b>181.693</b>	<b>181.340</b>

Nachfolgende Tabelle enthält die Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien bewertet zum Stichtagskurs zuzüglich vorhandener Barmittel:

TEUR	30.09.2015			
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Gesamtliquidität
Facility A	5.852	85.000	–	79.148
Facility B	31	22.233	–	22.202
Sonstige Kreditlinie	2.883	5.580 <sup>1)</sup>	31.903	34.600
<b>Gesamt</b>	<b>8.766</b>	<b>112.813</b>	<b>31.903</b>	<b>135.950</b>

<sup>1)</sup> Bilaterale Kreditlinie für Aktivitäten des Konzerns in China.

TEUR	31.12.2014			
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Gesamtliquidität
Facility A	5.822	85.000	–	79.178
Facility B	–	20.568	–	20.568
Sonstige Kreditlinie	2.356	5.360 <sup>1)</sup>	44.165	47.169
<b>Gesamt</b>	<b>8.178</b>	<b>110.928</b>	<b>44.165</b>	<b>146.915</b>

Sonstige Rückstellungen  
 Verzinsliche Darlehen und Anleihen  
 Finanzielle Vermögenswerte und sonstige  
 finanzielle Verbindlichkeiten

## 12\_ FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

TEUR	30.09.2015		31.12.2014	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31.903	31.903	44.165	44.165
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.247	144.247	102.964	102.964
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	973	973	1.089	1.089
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehungen	176	176	234	234
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu Anschaffungskosten oder fortgeführten Anschaffungskosten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.783	102.783	94.363	94.363
Verzinsliche Darlehen und Anleihen	203.950	181.693	202.067	181.340
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.025	2.025	2.172	2.172
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedge-Beziehungen	771	771	45	45

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

TEUR	30.09.2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Anleihen	194.165	–	–	194.165
Verzinsliche Darlehen	–	–	9.785	9.785
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	176	–	176
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	771	–	771

TEUR	31.12.2014 <sup>1)</sup>			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Anleihen	192.163	–	–	192.163
Verzinsliche Darlehen	–	–	9.904	9.904
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	234	–	234
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	45	–	45

<sup>1)</sup> Geänderter Ausweis der verzinslichen Darlehen in der Fair Value Hierarchie gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2014.

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 30. September 2015 beinhalten Devisentermingeschäfte und dienen zur Absicherung der Risikoposition aus Währungsschwankungen für US-Dollar, russischen Rubel, südafrikanischen Rand und türkische Lira.

## 13 \_ ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Mit der Hauptversammlung vom 23. April 2015 endete planmäßig das Board-of Directors-Mandat von Richard W. Muzzy. Um Kontinuität sicherzustellen, war bereits im Vorjahr Martina Merz in das Gremium gewählt worden.

Das Board of Directors besteht nunmehr seit dem 23. April 2015 aus folgenden Mitgliedern:

- Bernhard Schneider (Vorsitzender)
- Sam Martin (stellvertretender Vorsitzender)
- Detlef Borghardt
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Anja Kleyboldt
- Martina Merz

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Unternehmen, bei denen Mitglieder der Unternehmensleitung Schlüsselfunktionen einnehmen:

TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahe stehende Unternehmen		Käufe von nahe stehenden Unternehmen	
	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014	Q1-Q3/2015	Q1-Q3/2014
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	1.015	770	–	–
FWI S.A.	–	–	29.309	22.468
<b>Gesamt</b>	<b>1.015</b>	<b>770</b>	<b>29.309</b>	<b>22.468</b>

TEUR	Von nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge		Nahe stehenden Unternehmen geschuldete Beträge	
	30.09.2015	31.12.2014	30.09.2015	31.12.2014
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	163	537	207	207
FWI S.A.	–	–	1.910	1.419
<b>Gesamt</b>	<b>163</b>	<b>537</b>	<b>2.117</b>	<b>1.626</b>

## 14 \_ KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bezüglich der Erläuterung zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

## 15 \_ EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

### Refinanzierung

Am 13. Oktober 2015 wurde mit einem verkleinerten Bankenkonsortium ein neuer Konsortialkredit geschlossen, der die bis dahin bestehende Finanzierung ersetzt hat und die Versorgung der Gruppe mit langfristigen Finanzmitteln zu günstigeren Zinskonditionen bis maximal Oktober 2022 gewährleistet. Die neu abgeschlossene Kreditvereinbarung beinhaltet eine revolvingende Kreditlinie über circa 150 Mio. EUR – aufgeteilt in 120 Mio. EUR und 35 Mio. USD –, die in verschiedenen Währungen in Anspruch genommen werden kann. Durch die Refinanzierung hat sich der verfügbare Kreditrahmen auf circa 156 Mio. EUR (31. Dezember 2014: 110,9) erhöht.

Angaben über Beziehungen zu  
nahe stehenden Unternehmen und Personen  
Kapitalflussrechnung  
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Neustrukturierung der Finanzierung sieht folgende wesentliche Regelungen vor:

- anfängliche Zinsmarge von 0,85% p.a.
- Laufzeit bis 12. Oktober 2020 mit Verlängerungsoption von bis zu 2 Jahren
- Verzicht auf die Besicherung von Vermögenswerten
- Festlegung der Financial Covenants
  - Equity Ratio Cover (Konzerneigenkapital im Verhältnis zur Konzernbilanzsumme)

---

### Schuldscheindarlehen

Am 19. Oktober wurde ein Bankenkonsortium mit der Vermarktung eines Schuldscheindarlehen mit einem Nominalvolumen von 125 Mio. EUR beauftragt. Die Laufzeit des Schuldscheindarlehen liegt zwischen fünf und zehn Jahren.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag.

# Finanz-Glossar

---

## A

### Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Eigenkapital in einem Tochterunternehmen, das weder mittelbar noch unmittelbar einem Mutterunternehmen zurechenbar ist.

---

## B

### Beizulegender Zeitwert

Marktwert, der bei einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Partnern zustande kommt.

### Bereinigtes EBIT

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird um Sondereffekte wie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, Wertminderungen Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte, Wertaufholungen immaterielle Vermögenswerte sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten bereinigt.

### Bruttomarge

Bruttoergebnis vom Umsatz / Umsatzerlöse x 100.

### Business Units

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung gebildete kundenbezogene Geschäftseinheiten (Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket).

---

## C

### Coverage

Analysten von renommierten Banken und Investmenthäusern beobachten und bewerten regelmäßig die Entwicklung der Aktie der SAF-HOLLAND S.A.

---

## E

### Eigenkapitalquote

Eigenkapital / Gesamtkapital x 100.

### Erzielbarer Betrag

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

---

## F

### F&E-Quote

F&E-Kosten zzgl. aktivierter Entwicklungskosten / Umsatzerlöse x 100.

### Forderungsreichweite

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / Umsatz pro Tag (Umsatz im Quartal / 90 Tage).

---

## I

### IFRS/IAS

Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

---

## M

### MDAX

Der Mid-Cap-DAX (MDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im DAX gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen.

---

**N****Net Working Capital**

Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich kurz- und langfristige sonstige Rückstellungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzüglich kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern.

**Non-Recourse-Factoring**

Factoringverfahren (Verkauf von Kundenforderungen), bei dem der Factor (Forderungskäufer) das Ausfallrisiko übernimmt.

**Nutzungswert**

Barwert der künftigen Cashflows aus einem Vermögenswert.

---

**P****Personalaufwand je Mitarbeiter**

Personalaufwand (ohne Restrukturierungs- und Integrationskosten) / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (ohne Leiharbeiter).

**Prime Standard**

Teilbereich des Amtlichen Marktes und des Regulierten Marktes der Deutschen Börse für Unternehmen, die besondere Transparenzstandards erfüllen müssen.

**Purchase Price Allocation (PPA)**

Verteilung der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des (gekauften) Tochterunternehmens.

---

**S****SDAX**

Der Small-Cap-DAX (SDAX) umfasst die 50 Unternehmen, die den im Mid-Cap-DAX (MDAX) gelisteten Werten hinsichtlich Marktkapitalisierung und Börsenumsatz nachfolgen. Neben dem DAX, dem TecDAX und dem MDAX gehört der SDAX zum Prime Standard.

**Steuerquote**

Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung / Ergebnis vor Steuern x 100.

---

**T****Total Cost of Ownership**

Gesamtheit der Kosten, die mit Anschaffung, Betrieb und Wartung von Vermögenswerten verbunden sind.

---

**U****Umsatz je Mitarbeiter**

Umsatzerlöse / durchschnittliche Mitarbeiterzahl (inklusive Leiharbeitern).

**Umschlagdauer Vorräte**

Vorratsbestand / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

---

**V****Verbindlichkeitsreichweite**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / Umsatzkosten pro Tag (Umsatzkosten im Quartal / 90 Tage).

**Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust**

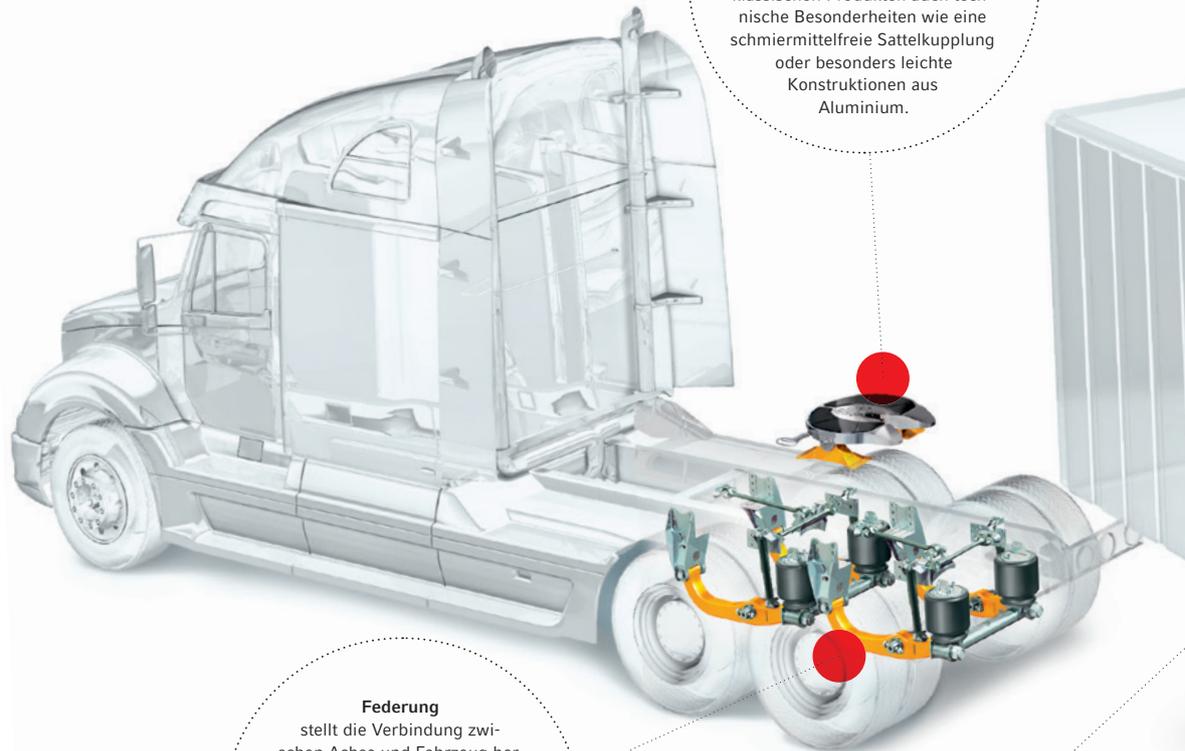
Erfahrungsbedingte Berichtigungen (die Auswirkungen der Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung) und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen.

---

**Z****Zahlungsmittelgenerierende Einheit**

Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind.

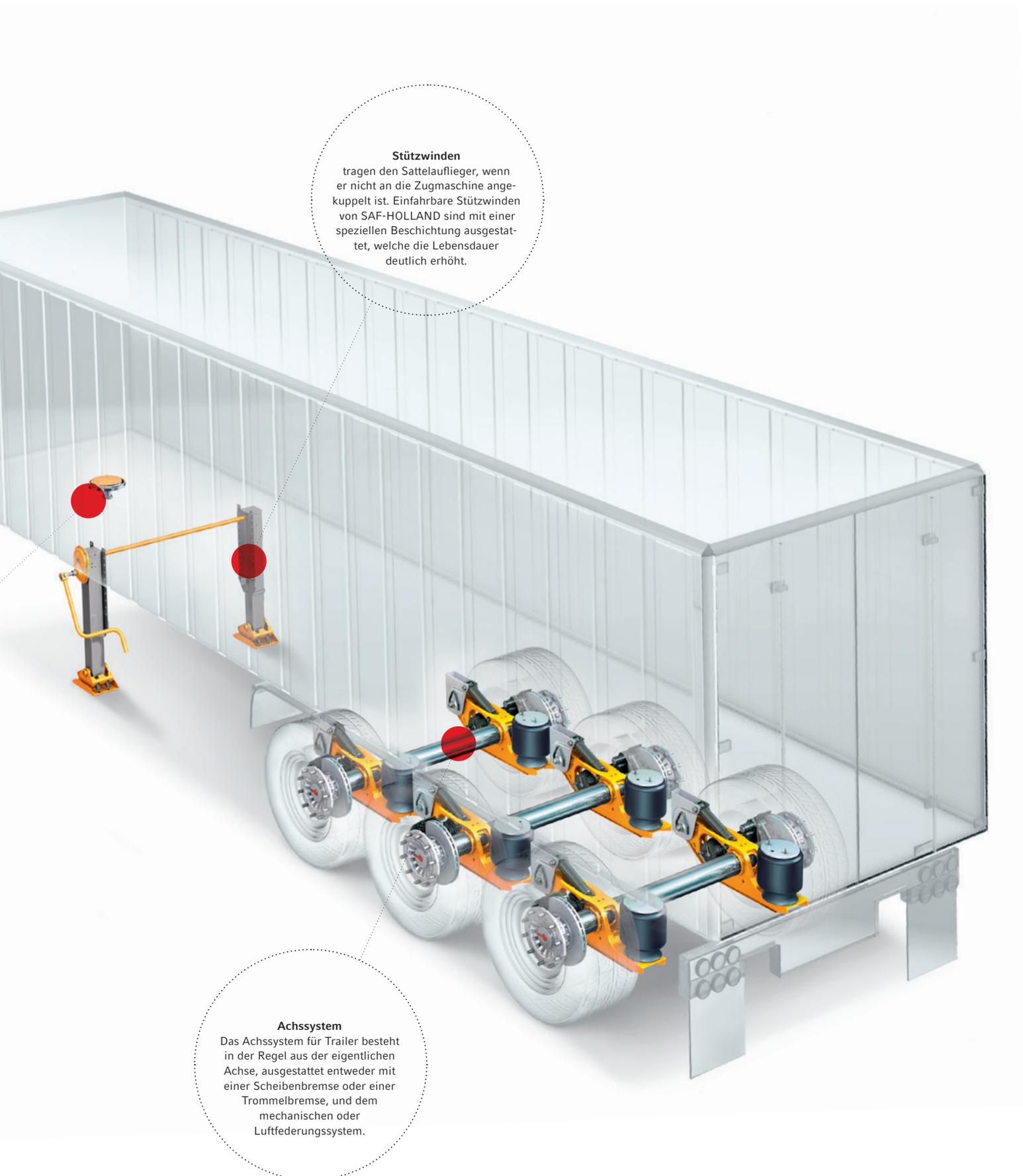
# Technik-Glossar



**Sattelkupplung** nimmt den Königszapfen auf und dient der Befestigung des Sattelauflegers an der Zugmaschine. SAF-HOLLAND produziert neben den klassischen Produkten auch technische Besonderheiten wie eine schmiermittelfreie Sattelkupplung oder besonders leichte Konstruktionen aus Aluminium.

**Federung** stellt die Verbindung zwischen Achse und Fahrzeug her, um Straßenunebenheiten auszugleichen und die Manövrierfähigkeit zu verbessern. Modular aufgebautes Federungssystem von SAF-HOLLAND für bis zu drei angetriebene Achsen im Verbund. Jede Achse ist einzeln aufgehängt. Für Gesamtgewichte von 10 bis 40 Tonnen.

**Königszapfen** dient der Befestigung des Trailers in der Sattelkupplung. Die SAF-HOLLAND Produkte werden weltweit vertrieben und zählen zu den sichersten auf dem Markt.



# Abkürzungsverzeichnis

---

## A

APO Advanced Planner & Optimizer  
(IT-System zum Lieferketten-  
management)

---

## B

BIP Bruttoinlandsprodukt  
BRIC Brasilien, Russland, Indien und China

---

## C

CAD Oft eingesetztes IT-System im  
Konstruktionswesen  
Cap Sicherungsinstrument zur Ab-  
sicherung gegen steigende Zinsen  
CEO Chief Executive Officer  
(Vorstandsvorsitzender)  
CFO Chief Financial Officer  
(Finanzvorstand)

---

## D

DAX Deutscher Aktienindex  
DIN Deutsches Institut für Normung

---

## E

EBIT Earnings Before Interest and Taxes  
(Ergebnis vor Zinsen und Steuern)  
EBITDA Earnings Before Interest, Taxes  
and Depreciation/Amortization  
(Ergebnis vor Zinsen, Steuern  
und Abschreibungen)  
EDV Elektronische Datenverarbeitung

---

## F

F&E Forschung und Entwicklung  
FEM Finite-Elemente-Methode;  
numerisches Verfahren zur Lösung  
von partiellen Differentialgleichun-  
gen; häufig eingesetzt im Ingenieur-  
wesen

---

## I

IAS International Accounting Standards  
IASB International Accounting Standards  
Board  
IFRIC International Financial Reporting  
Interpretations Committee  
IFRS International Financial Reporting  
Standards  
IfW Institut für Weltwirtschaft  
IR Investor Relations  
ISIN International Securities Identification  
Number  
ISO International Organization for  
Standardization  
IT Informationstechnologie  
IWF Internationaler Währungsfonds

---

## L

Lkw Lastkraftwagen

<hr/>		<hr/>	
<b>M</b>		<b>T</b>	
MATS	Mid-America Trucking Show	TEUR	Tausend Euro
Mio.	Million(en)		
<hr/>		<hr/>	
<b>N</b>		<b>U</b>	
n.a.	nicht anwendbar	US	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
<hr/>		USA	United States of America (Vereinigte Staaten von Amerika)
<b>O</b>		USD	US-Dollar
OEM	Original Equipment Manufacturer (Originalausrüstungshersteller)	<hr/>	
OES	Original Equipment Service (Ersatzteilhandel)	<b>V</b>	
<hr/>		Vj.	Vorjahr
<b>P</b>		<hr/>	
PPA	Purchase Price Allocation (Kaufpreisallokation)	<b>W</b>	
ppm	Parts per million (Teile pro Million)	WKN	Wertpapierkennnummer
<hr/>		WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
<b>S</b>		<hr/>	
SDAX	Small-Cap-DAX		
Swap	Sicherungsinstrument, bei dem zwei Vertragsparteien die gegenseitige Übernahme von vertraglichen Rech- ten und Pflichten (Swap = Tausch) für einen bestimmten Zeitraum und nach einem vorher festgelegten Ablaufplan vereinbaren		

# Finanzkalender und Kontakt

---

## Finanzkalender

**11. März 2016** ..... Veröffentlichung Jahresabschluss 2015  
**28. April 2016** ..... Hauptversammlung

---

## Kontakt

SAF-HOLLAND GmbH  
Stephan Haas  
Hauptstraße 26  
63856 Bessenbach  
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617  
Fax: +49 (0)6095 301-102

Web: [www.safholland.com](http://www.safholland.com)  
Mail: [Stephan.Haas@safholland.de](mailto:Stephan.Haas@safholland.de)

# Impressum

Verantwortlich:  
SAF-HOLLAND S.A.  
68-70, Boulevard de la Pétrusse  
L-2320 Luxembourg  
Luxembourg

**Redaktionsschluss:** 04. November 2015

**Veröffentlichungstermin:** 05. November 2015

**Redaktion:** blackpoint communications GmbH, Hagen, und SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach

**Gestaltung und Realisation:** wagneralliance Kommunikation GmbH, Offenbach am Main

**Fotografie:** Bernd Bodtländer, Frankfurt am Main

Getty Images Deutschland GmbH, München

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

---

## Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

